MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1917

363 (7.8.1917) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-173608

Dienstag, 7. August. Mittags-Ausgabe. 1917. — Nr. 363.

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verantwortlich für den allgemeinen und Handelsteil: Chefredakteur Dr. Fritz Goldenbaum; für den Anzeigenteil: Anton Sriefer. Druck u. Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H., sämtlich in Mannheim. — Drahtadresse: Generalanzeiger Mannheim. Fernsprecher: Nr. 7940, 7941, 7942, 7943, 7944, 7945. Postscheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Anzeigenpreis: Die 1spalt. Kolonelzeile 40 Pfg., Reklamezeile M. 1.20. Sonntagsausgabe: Mittagblatt vorm. 9½ Uhr, Abendblatt nachm. 3 Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgabe wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim u. Umg. monatl. M. 1.70 einschl. Bringerl. Durch die Post bezogen vierteljährl. M. 4.62 einschl. Postzustellungsgebühr. Bei der Post abgeh. M. 3.90. Einzelnr. 10 Pfg.

Wöchentliche Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — „Das Weltgeschehen im Bilde" in Kupfertiefdruck-Ausführung.

Fortschritte in der Bukowina.

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 6. August, abends. (WTB. Amtlich.) Im Westen keine größeren Kampfhandlungen.

In der Bukowina Fortschritte.

Der englische Mißerfolg in Flandern.

Berlin, 6. August. (WTB. Nichtamtlich.) Die erste Schlacht um die flandrische U-Boot-Basis ist geschlagen und für die Engländer verloren. Auch der 5. August, der sechste Angriffstag, brachte noch keine Wiederholung des fehlgeschlagenen ersten Durchbruchsversuchs. Die Engländer zersplittern ihre artilleristischen und infanteristischen Kräfte in Teilaktionen. Das englische Feuer nahm in der Gegend von Driegrachten, Draaibank und südlich Langemarck zeitweise große Heftigkeit an. Mehrfach scheiterten Angriffsversuche so in der Gegend Hollebeke. Bei Frezenberg wurden zum Sturm bereitgestellte starke englische Ansammlungen in den Gräben unter Vernichtungsfeuer genommen und der hier beabsichtigte Angriff im Keime erstickt. Deutsche Stoßtrupps stießen in der Nacht zum 5. August an zahlreichen Stellen in die englischen Gräben vor und kamen mit Beute an Maschinengewehren zurück. Beiderseits des Kanals bei Hollebeke wurden vier Offiziere, 30 Mann und 4 Maschinengewehre eingebracht, bei Bixschoote 14 Mann und 10 Maschinengewehre. Die ganze Nacht zum 6. August hindurch unternahmen die Engländer eine Reihe von Teilangriffen im Ypernbogen. Eine englische Abteilung nach der andern brach im deutschen Abwehrfeuer zusammen.

Im Osten wurde östlich von Czernowitz die Linie erreicht und überschritten, aus der die Brussilowsche Offensive 1916 vorbrach. In Ostgalizien liegt sie bereits bis zu 60 Kilometer hinter der neuen Front. Die Russen haben sich zwischen Dnjestr und Pruth sowie südlich des Pruth an der rumänischen Grenze zu neuem starkem Widerstand gestellt. Im Radautzer Becken konnte als Frucht der erfolgreichen Gebirtskämpfe der letzten Tage die Stadt Radautz besetzt werden. Heftiger Widerstand, den die Russen noch vor der Stadt versuchten, wurde von den mit großer Tapferkeit kämpfenden österreichisch-ungarischen Truppen gebrochen. Weiter östlich sind die Ortschaften Tereblestika und Hadukfalva erreicht. Damit ist ein großes Stück der von Czernowitz nach Suczawa führenden Bahn in den Händen der Verbündeten.

Auf den Höhen östlich der Moldawitza und Bistritza dauert der Vormarsch an. Russische Gegenangriffe bei Lungeni im Bistritzatal scheiterten. Auch südlich der Bistritza weichen die Russen. Der Flußlauf der Neagra ist überschritten und die Höhen von Mft. Gainel bis zum B. Sacatal erreicht. Am Mgr. Cassinului häufen sich die rumänischen Verluste. Alle Angriffe gegen den gut verteidigten Berg sowie gegen die Höhen nördlich des Klosters Lepsa wurden abgeschlagen.

Bei ihrem Rückzug hat die 12. russische Kavalleriedivision nordöstlich Kimpolung eine Reihe scheußlicher Grausamkeiten verübt. Bei Brumassa wurde eine Anzahl in grauenhafter Weise verstümmelte Frauenleichen gefunden.

Das Werk der Front und Heimat.

Von einem hohen Offizier, der an entscheidender Stelle steht, wird der Obersten Heeresleitung unter dem frischen Eindruck der schweren Schlacht berichtet:

In Flandern folgte dem ersten gewaltigen Schlachttage unmittelbar der zweite, bis zum späten Abend hatten die Infanteriekämpfe getobt und erst die Dunkelheit brachte allmähliches Verstummen in das Feuer der Infanterie und Maschinengewehre. Ununterbrochen rollte aber der Kanonendonner in der Nacht vom 31. Juli zum 1. August über das blutgetränkte Schlachtengelände, nur ab und zu übertönt von dem Angriffsruf der Deutschen, mit dem sie immer wieder ihren unerschütterlichen Siegeswillen bekundeten, mit dem sie Engländer, die zu dicht unseren Stellungen gegenüber liegen geblieben, verscheuchten. Kein Abendrot leuchtete am Himmel, schon tagsüber hatten die Wolken tief über dem flandrischen Boden gehangen und in ganz niedriger Höhe hatten sich die Luftkämpfe abgespielt. Am Abend erschienen dicke Wolken am westlichen Horizont und eine pechschwarze Nacht folgte dem trüben Tage, nur erhellt durch die zahllosen Leuchtkugeln, das Aufblitzen der Geschütze und den kurzen Lichtschein der einschlagenden Geschosse.

In ihrem Bericht über den 1. August melden die Engländer, daß schlechtes Wetter ihre Operationen beeinflußt habe — ein für uns kaum nötiger Beweis, daß der schwere Regen, der an diesem Tage vom frühen Morgen an auf die Deutschen niederströmte, auch die Engländer durchnäßte. Nur wurden bei uns hierdurch die Operationen nicht beeinflußt, der englische erneute Ansturm, der am Nachmittag des zweiten Schlachttages auf fast der ganzen Kampffront wieder einsetzte, wurde aus den deutschen Linien heraus mit derselben Freude begrüßt, wie das gewaltige Ringen des Vortages. Kam doch von neuem die erwünschte Gelegenheit, Mann gegen Mann abzurechnen mit dem verhaßten Feinde. Nach einem gewaltigen Trommelfeuer setzten von 6 Uhr nachmittags an die englischen Angriffe wieder ein, während hie auf dem nördlichen Flügel kämpfenden Franzosen sich vorsichtig zurückhielten. Nur an einer Stelle gelang den Engländern der Einbruch, doch war ihre Freude kurz. Bald waren sie dort wieder vollständig zurückgeworfen. Auf der übrigen Front legte meist schon unser Abwehrfeuer den Angreifer zu Boden. An vielen Stellen wartete aber die deutsche Infanterie den englischen Angriff gar nicht ab, sondern ging ihm stürmend entgegen. In festem Draufgehen wurden dort am 3. verlorene Gebietsteile wieder erobert und mehrere hundert Gefangene abgeführt. So endete auch der 1. August mit einem Mißerfolg der Engländer und hierdurch mit einem deutschen Erfolge.

Schwer ist es für einen Laien in der Heimat zu verstehen, daß das Wort „Erfolg" bei den Kämpfen im Westen eine ganz andere Bedeutung hat, wie bei den Operationen im Osten. Dort werden Erfolge errungen, die selbst auf kleinen Atlaskarten zu verfolgen sind. Im Westen spielen sich die Kämpfe trotz Einsatz größerer Kampfmittel in anderen Bahnen ab. Hier gilt es, die eherne Mauer, die das deutsche Westheer stets während der östlichen Operationen war, in ihrer großgeführten Linie zu erhalten, wenn möglich sie durch örtliches Verschieben zu verbessern, oder, feindlichem übergroßem Druck ausweichend, sie von neuem dicht hinter der alten Linie wieder aufzubauen. Jeder, der den Ost- und Westkrieg kennt, weiß, wie unendlich viel schwerer der Kampf ist, wo nur Teile des deutschen Heeres der versammelten Macht der Engländer, Franzosen und ihrer verschiedenfarbigen Hilfsvölker gegenüberstehen. Und hinter diesem feindlichen Heere steht die feindliche hochentwickelte Industrie, die mit ihren bisher unerschöpflichen Mitteln die englischen und französischen Kanonen mit unbegrenzter Munition versieht. Hierin jedoch scheint nach und nach Wandel eintreten zu sollen. Unseren U-Booten gebührt dabei das Verdienst. Ein Flugblatt, das, von englischen Fliegern abgeworfen, heute über unsere Stellungen niederflatterte, hatte folgenden, von der feindlichen Heeresleitung wohl nicht gewollten, aber der Seele des englischen Soldaten entspringenden und von einem Einsichtigen verfaßten Inhalt: „Wie ihr Ludendorff es richtig bemerkt, fehlt uns augenblicklich leider Munition wegen des U-Bootkrieges. Wir hoffen in ein paar Wochen dies zu ändern." Wir Deutsche hier draußen wissen ebensogut wie die Deutschen in der Heimat, daß diese englische Hoffnung trügerisch sein wird. Unsere U-Boote werden schon dafür sorgen, daß ebenso wie das englische Volk in seinem eigenen Lande sich den Leibriemen enger schnallen muß, auch die englischen Kanonen nach und nach den Munitionshunger spüren. Noch hat die flandrische Armee in den letzten Wochen einen Munitionsmangel des Feindes an ihrem eigenen Leibe nicht erfahren. Noch gehen die Engländer und Franzosen mit diesem köstlichen, für die Schlachtentscheidung oft ausschlaggebenden Stoff verschwenderisch um. Bald aber wird die Zeit kommen, in der die Masse des Eisens und Stahls, die her und hin fliegt, sich ausgleicht.

Die deutschen Soldaten, die draußen für ihr Vaterland kämpfen, werden einst ihren Brüdern zu Hause bei der Rückkehr in die Heimat treu die Hand schütteln für die Arbeit, die dort geleistet wurde für den Kampf in Feindesland. Unverständlich blieb deshalb auch die kürzlich ins Feld dringende Kunde, daß es Deutsche in der Heimat gäbe, die durch Versagen der Arbeit dem Heere nicht alles das geben wollen, dessen es nach dem großzügigen Programm unseres Feldmarschalls bedurfte. Wir hier draußen wissen, daß solche Erscheinungen in unserem Volksleben nur beruhen können auf augenblicklichen falschen Eindrücken und wir hier draußen vertrauen darauf, daß jeder deutsche Mann, der in der Heimat die Kohle fördert und Kampfmittel fertigt, sich in seinem Innern voll bewußt ist, daß seine schwere Arbeit letzten Endes nur zugute kommt dem in Feindesland schwer ringenden Sohne und Bruder.

Der Schlachtenbericht über den ersten gewaltigen Kampf am 31. Juli ist am Abend dieses Kampftages niedergeschrieben in Flandern, wo vielleicht die Entscheidung dieses Krieges ausgefochten wird, und betonte das gegenseitige Vertrauen, das der Kämpfer hier draußen zur Heimat und der Arbeiter in der Heimat zum Feldgrauen an der Front haben soll und muß. Wir hier draußen haben bewiesen, daß wir dieses Vertrauen rechtfertigen, denn im Kampf vertrauen wir auf uns selbst. Wir vertrauen aber auch auf die Brüder zu Hause, deren Aufgabe es ist, uns die Kampfmittel zu liefern, zum Niederringen des Feindes und zum deutschen Endsiege. Dieses Mahnwort sei während der schweren flandrischen Kämpfe nochmals gerichtet an diejenigen, die zu Hause in zeitweiser Verblendung ihre eigenen Interessen voranstellen der künftigen Größe unseres deutschen Vaterlandes. So ist die Auffassung im Heere über die Pflichten in der Heimat.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 6. August. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Generalstabsbericht.

Mazedonische Front.

Lebhaftes Artilleriefeuer nördlich Bitolia, zwischen Wardar und Dorjansee, in der Moglenagegend und längs der unteren Struma. Feindliche Erkundungsabteilungen wurden bei dem Dorf Christian Kamila zerstreut.

Rumänische Front.

Vereinzeltes Gewehrfeuer bei Mahmudia, Artilleriefeuer bei Isaccea.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 6. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Heeresbericht.

In Persien griff eine 60 Mann starke Abteilung von uns 25 Kilometer nordöstlich Sardescht eine 300 Mann starke russische Abteilung überraschend an. Die Russen gingen nach einem Verlust von 30 Toten und Verwundeten eiligst zurück.

Sinaifront. 8 feindliche Flugzeuge, die ohne Wirkung 18 Bomben auf einen Teil von Scheria abgeworfen hatten, wurden von zwei unserer Flugzeuge angegriffen und vertrieben.

Der uneingeschränkte U-Bootkrieg.

Optimismus nicht am Platze.

Bern, 6. Aug. (WTB.) „Daily Mail" schreibt in einem „Unangenehmer Optimismus" überschriebenen Leitartikel: „Wenn das Land die wirkliche Lage hinsichtlich des Tauchbootkrieges verstehen soll, so muß es zwei Dinge erfahren: nämlich die Handelsschiffstonnage, die wir besitzen und wie viel wir davon verlieren. Die Deutschen behaupten, daß sie monatlich 900 000 Tonnen versenken und von Ende Februar bis Ende Juni 4 600 000 Tonnen versenkt haben. Selbst wenn wir die Schiffe in weit geringerem Tempo verlieren würden, etwa 5 000 000 Tonnen im Jahr, wie lange könnten wir das ohne „defaitey" aushalten? Die Antwort lautet, daß wir die Verluste durch Neubauten ersetzen; aber im Vorjahr beliefen sich nach dem „Glasgow Herald" die Neubauten im Vereinigten Königreich auf 582 000 und in der Welt auf 1 955 000 Tonnen. Haben wir das Tempo seither beschleunigt? Lloyd George erklärte in Paris, daß das Programm, das in Angriff genommen sei, im nächsten Jahre etwa 4 000 000 Tonnen Neubauten ergeben werde statt 2 000 000, welche die britischen Werften in sehr günstigen Friedensjahren fertig stellten. Wir haben somit gegenüber der Gewißheit, daß die Schiffe in einem der Oeffentlichkeit unbekannten Tempo versenkt werden, ein Programm, bisher aber lediglich ein Programm, das monatlich 340 000 Tonnen verspricht. Ist es aber sicher, daß das Programm pünktlich durchgeführt werden kann? Haben wir die erforderlichen Materialien und Arbeitskräfte dafür? Das Land hat während des Krieges zuviel gelernt, um sein Heil blinden Händen, Ministern und Beamten anzuvertrauen! Unter den Leuten, denen die Einzelheiten der Schiffsversenkungen bekannt sind, herrscht sehr stark das Gefühl, daß der von hohen Beamten bekundete Optimismus nicht am Platze ist. Die Berater des Premierministers mögen eine optimistische Pose zur Täuschung des Feindes für angezeigt erachten. Es besteht aber die große Gefahr, daß er selbst und das Land getäuscht wird.

Das russisch-französische Geheimabkommen.

Balfour kneift.

Bern, 6. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Der Abgeordnete Lees Smith befragte im Unterhause am 1. August den Staatssekretär des Aeußern, ob das Ministerium amtlich oder nicht amtlich von der zwischen Frankreich und Rußland bestehenden Abmachung oder Verständigung Kenntnis habe, nach der Deutschland im Falle des Sieges der Ententemächte, abgesehen von Elsaß-Lothringen, irgend welcher Gebietsteile auf dem Westufer des Rheins beraubt werden sollte. Balfour antwortete: Ich habe keine Nachricht von dem, was in der Presse erschienen ist. Lees Smith fragte weiter: Die Richtigkeit der von Ribot gestern in der Deputiertenkammer abgegebenen Erklärungen angenommen, würde das nicht bedeuten, daß die Absicht besteht, Gebietsteile zu nehmen, die durch Generationen hindurch von Leuten bewohnt wurden, welche . . . Der Redner wurde hier von dem Vorsitzenden mit der Bemerkung unterbrochen, daß das Sache der französischen Kammer sei.

•

Churchill über Lloyd Georges Pläne.

⊡ Berlin, 7. Aug. (Von uns. Berliner Büro.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Churchill sagte in einer Rede, Lloyd Georges Regierung werde selbst unter den entgegenkommendsten Bedingungen keinen Frieden mit Deutschland machen. England wolle erst alle Neutralen der Welt überzeugen, daß sie sich gegen Deutschland erklären müßten, und dies sei in einigen Jahren zu erreichen. Erst wenn Deutschlands Welthandel keine Aussicht mehr habe zu neuer Entwickelung, sei es an der Zeit, Friede zu machen. Diese Forderung sei der Hauptbeschluß der ersten Pariser Konferenz gewesen, und er sei gebilligt von allen Alliierten mit Ausnahme Amerikas, welches man zum Beitritt noch zu gewinnen hoffe.

Die Friedensfrage.

Der Weg über Oesterreich?

c. Von der schweizerischen Grenze, 7. Aug. (Priv.-Tel., z. K.) Der „Neuen Züricher Zeitung" zufolge meldet „Daily Expreß" aus New York, daß in diplomatischen Kreisen Washingtons ein Bericht eingetroffen sei, wonach zwischen den verbündeten der Entente ein Gedankenaustausch über Oesterreich stattfindet, der binnen kurzem zu einer wichtigen Erklärung über die Friedensmöglichkeit führen werde.

Wien, 6. Aug. (WTB.) In verschiedenen Blättern des neutralen Auslandes taucht in letzter Zeit die aus Washington kommende Meldung auf, Oesterreich-Ungarn habe die Vermittlung der Vereinigten Staaten von Amerika angerufen oder stehe im Begriff, dies zu tun, um von seinen Feinden einen Waffenstillstand zu erlangen oder den gegnerischen kriegführenden Staaten ein Friedensangebot zu machen. Das Wiener Korrespondenz-Bureau ist demgegenüber zu der Erklärung ermächtigt, daß alle diese Nachrichten aus der Luft gegriffen sind.

Eine Erklärung der Abgeordneten Burckhardt und Behrens.

Barmen, 4. Aug. Die christlich-sozialen Abgeordneten Burckhardt und Behrens haben bekanntlich für die Friedensberitschaftserklärung im Reichstage gestimmt. In Parteikreisen war man über diese Stellungnahme einigermaßen erstaunt. Die beiden Abgeordneten haben deshalb eine Erklärung abgegeben, worin es u. a. heißt:

Die unterzeichneten christlich-sozialen Mitglieder der Deutschen Fraktion erklären, daß sie der von den Mehrheitsparteien vorgelegten Entschließung in derselben Auffassung, wie sie der Herr Reichskanzler im Einverständnis mit den obersten Heerführern in seiner Rede am 19. Juli 1917 dargelegt hat, zuzustimmen, um die in allen Schichten des deutschen Volkes vorhandenen Bereitschaft zu einem ehrenvollen Frieden zum Ausdruck zu bringen. Wir haben das Aufrollen der Friedensfrage im Reichstage unter der Voraussicht nicht für nützlich gehalten, daß die Feinde und ihre Presse, wie auch geschehen ist, daraus über die Stärke und die Siegesentschlossenheit unseres Volkes falsche Schlußfolgerungen ziehen würden. Nachdem jedoch die Frage zur Erörterung gebracht war, hielten wir es für unsere vaterländische Pflicht, der Entschließung unsere Zustimmung zu geben, um der inneren Entschlossenheit unseres Volkes zu dienen und eine möglichst einmütige Bewilligung der Kriegskredite herbeizuführen.

Dr. Burckhardt, M. d. R. Behrens, M. d. R.

Die neuen Stockholmer Konferenzen.

Bern, 6. August. (WTB. Nichtamtlich.) „Daily News" meldet aus Washington vom 31. Juli: Der Vorstand der amerikanischen Arbeiterföderation hat die Einladung des holländisch-skandinavischen Ausschusses zur Entsendung von Mitgliedern nach Stockholm zwecks Darlegung der Stellungnahme der amerikanischen Arbeiterschaft zum Kriege angenommen. Es wird diesen Abgeordneten nicht gestattet sein, an den August-Konferenzen teilzunehmen, da sie keine Sozialisten sind, aber sie werden in der Vorversammlung berichten, was ihre 24 Millionen Mitglieder als Amerikas Kriegsziel ansehen. Die sozialistischen Abgeordneten, die ausgeschlossen sind, würden nur einige tausend Arbeiter vertreten. „Offenbar handelt es sich bei dieser Abordnung um die „großen Arbeiterführer Amerikas, die überwiegend für die Fortsetzung des Krieges sind", von denen Lloyd George erwähnte, daß die britische Regierung sie nach Europa ein-

MARCHIVUM

geladen habe. Höchst auffällig ist, daß die amerikanische Sozialistenpartei, deren namhafter Führer Allen Benson ist, von der Konferenz ausgeschlossen ist.

Stockholm, 6. August. (WTB. Nichtamtlich.) Svenska Telegrambyran meldet, daß die internationale Sozialistenkonferenz endgültig auf den 9. September festgesetzt ist.

Die amerikanischen Arbeiter gegen internationale Konferenzen.

New York, 6. Aug. (WTB. Nichtamtl.) Meldung des Reuterschen Büros. Der Präsident des amerikanischen Arbeiterverbandes, Compere, hat eine Erklärung veröffentlicht, daß nach seiner Meinung eine internationale Konferenz von Arbeitervertretern aller Länder untunlich und sogar schädlich sei.

Keine Pässe für die Ententedelegierten.

⊡ **Berlin**, 7. Aug. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Nach Erklärungen von Macdonald halten die Ententeregierungen noch wie vor daran fest, keine Pässe für Stockholm zu erteilen. Die Beteiligung der Sozialisten der Ententeländer werde unmöglich gemacht werden.

Die Revolution in Rußland.

Ein neuer Sieg der Kadetten.

Amsterdam, 6. August. (WTB. Nichtamtlich.) Der Stockholmer Korrespondent des „Allgemeen Handelsblad" erfährt von gut unterrichteter russischer Seite, daß der Landwirtschaftsminister Tschernow seine Entlassung angeboten habe. Das Kabinett habe die Demission angenommen. Der Abgang Tschernows sei ein neuer Sieg für die Kadetten.

Die Lage „klärt" sich.

⊡ **Berlin**, 7. Aug. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Die Lage in Rußland betrachtet man in London jetzt als aufklärend, weil Kerenski den Plan Miljukows angenommen und somit auf unbestimmte Zeit die Diktaturgewalt erhalten hat, ohne dabei selbst verantwortlich zu sein.

Die Kosakenregimenter werden aus der Front gezogen, um eine Gendarmerie zu bilden, welche die Ordnung im Lande aufrecht erhalten soll.

Ein politischer Mord in Finnland.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 7. Aug. (Priv.-Tel., z. K.) Der Berner „Bund" berichtet aus Petersburg: Der Kommandant von Koska in Finnland, Oberst Grosmeiko, wurde in seiner Wohnung ermordet aufgefunden.

Lenin ein deutscher Agent?

Petersburg, 6. Aug. (Priv.-Tel.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: In den Zeitungen veröffentlicht der Staatsanwalt des Hauptgerichtshofes in Petersburg einige Angaben, die die Behörden dazu trieben, Lenin, seine Parteigänger und Anhänger, sowie den Urheber der Kronstädter Meutereien und andere maximalistischen Sozialdemokraten zu verfolgen. Alle diese Personen sind von dem Staatsanwalt des Hochverrats und der Aufreizung zur Revolte angeklagt. Denn es ist erwiesen, daß sie, obwohl russische Bürger, in verbotene Beziehungen zu Agenten der Rußland feindlichen Länder eintraten, um zusammen mit diesen die russische Armee und das Rußland hinter der Front zu desorganisieren. Zu diesem Zweck entwickelten sie mit den von den erwähnten Agenten erhaltenen Geldern eine Propaganda unter der Bevölkerung und den Truppen, indem sie diese dazu anstifteten, dem Kampfbefehl nicht zu gehorchen. Außerdem werden sie angeklagt, in Petersburg zu dem gleichen Zweck am 18. Juni eine bewaffnete Erhebung gegen die Regierung organisiert zu haben. Der Staatsanwalt betonte u. a., daß die Untersuchung zu dem Ergebnis geführt habe, daß in Rußland eine ausgedehnte Spionageorganisation an der Arbeit sei und daß gewisse unleugbare Tatsachen glauben machen, daß Lenin ein deutscher Agent sei, der nach Rußland gehen wollte, um dort in einer Weise vorzugehen, die zu dem Erfolge Deutschlands in seinem Kampf gegen Rußland beitrüge.

Schwere Meutereien ukrainischer Regimenter.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 7. August. (Pr.-Tel., z. K.) Schweizer Blätter berichten aus Petersburg: Aus Kiew wird gemeldet, daß sich die in der Umgebung Kiews stationierten ukrainischen Regimenter neuerdings weigerten, an die Front zu gehen. Sie drangen ins Innere der Stadt Kiew ein und führten die Milizwache ab, verhafteten den Stadtkommandanten und besetzten das Generalkommando. Nach Besetzung des Zeughauses drangen meuternde Truppen in das Haus des Oberbefehlshabers des Kiewer Bezirks, Oberutskow, ein und zerstörten die ganze Einrichtung und wichtige Akten, darunter die Strafliste ukrainischer Regimenter. Als ein Regierungskommissar die Meuternden zu beruhigen suchte, wurde er meuchlings erschossen.

Die neuen Männer.

Unterstaatssekretär Dr. Schwander.

Die „Straßb. Post" gibt ein sehr anziehendes Bild der Persönlichkeit Schwanders, das etwa folgende Züge trägt:

Unermüdliche, gewissenhafteste Hingabe an sein Amt, Verständnis für volkswirtschaftliche Aufgaben nicht minder wie für geistige Anforderungen — es sei nur flüchtig an Schwanders Eintreten für Hans Pfitzner erinnert, den er an das Stadttheater berufen und gegen die wachsenden Schwierigkeiten, solange es ging, gestützt, schließlich auch in veränderter Stellung der Stadt zu erhalten gewußt hat —, ein zeitgemäßes soziales Empfinden, das zumal auch in der Kriegszeit in der Fürsorge für die Minderbemittelten vorbildlichen Ausdruck fand, schließlich eine entschlußfreudige Tatkraft, die bei aller liebenswürdigen Verbindlichkeit des amtlichen und privaten Verkehrs sich von einem als richtig erkannten Ziel nicht abdringen ließ — das sind die wesentlichen Eigenschaften, die Herrn Schwanders Wirken und Persönlichkeit kennzeichnen. Politisch fortschrittlich gesinnt, hat er niemals ein Parteiregiment geführt und sich allen berechtigten Interessen zugänglich gezeigt. An nationalpolitischen Erörterungen, wie sie im Landtag, wo er zuletzt dem Landesausschuß angehörte, um noch der Verfassungsreform von 1911 in die Erste Kammer gewählt zu werden, pflegte er sich nicht zu beteiligen. Wo er aber in seiner Eigenschaft als Stadtoberhaupt ein Bekenntnis abzulegen hatte, geschah es mit der phrasenlosen, dafür aber umso eindringlicheren Art, die noch aus seiner jüngsten Rede beim Besuch neutraler Pressevertreter in Erinnerung ist: „Wir können und wollen nicht wünschen, daß auch unsere Kinder diese zermürbenden Seelenkämpfe durchmachen. Wir wollen, ihnen diese Unsicherheit und innere Unruhe ersparen. Wir wollen, daß sie sich offen und frei und mit Freudigkeit zu ihrem deutschen Vaterlande bekennen können." Das waren seine zusammenfassenden Schlußworte und wir wissen, daß die ausländischen Besucher von dem Redner und seinem Bekenntnis einen starken Eindruck mitgenommen haben.

Scharfe Opposition der Sozialdemokratie gegen die neue Regierung.

⊡ **Berlin**, 7. August. (Von unserem Berliner Büro.) Der „Vorwärts" äußert sich erst heute kritisch zu dem neuen Aemtertausch. Er faßt sich dahin zusammen:

Ob die Regierung für die drohende Feindschaft von rechts die Freundschaft der Mittelparteien und der Linken eintauschen wird, steht dahin. Was vor allem die Sozialdemokratie betrifft, so ist eine grundsätzliche Gegnerschaft schon dadurch gegeben, daß sich die neue Regierung abermals als eine Beamten- und Obrigkeitsregierung erweist. Die Sozialdemokratie bekämpft das System, welchem die Regierung ihre Entstehung verdankt, und verlangt seine Ersetzung durch das System der Volksregierung. Für sie steht es fest, daß die neue Regierung, solange oder so kurz, wie sie im Amte bleiben mag, die letzte deutsche Beamtenregierung gewesen sein muß. Diese grundsätzliche Gegnerschaft wird die Sozialdemokratie aber so wenig wie bisher daran hindern, die Taten der Regierung objektiv zu beurteilen, sie in dem zu bestärken, was ihr nützlich erscheint, um sie in schädlichem Tun umso energischer zu bekämpfen."

Die „Kreuzzeitung" nimmt Anstoß an der Berufung des Sozialdemokraten Dr. August Müller zum Unterstaatssekretär. Sie meint: „Wir haben kürzlich die Gründe gesagt, aus denen uns die Berufung eines Sozialdemokraten an eine leitende Stelle nicht angenehm erscheint. Sie treffen in einem gewissen Grade auch für den hohen hier in Frage kommenden Posten zu."

Die „Germania", das Zentrumsblatt, bemerkt u. a.: Was wir glauben (nämlich daß die Berufung eines Nationalliberalen und eines Zentrumsabgeordneten grundsätzliche Bedeutung habe), rechtfertigt sich vor allem daraus, daß im Gegensatz zu früher eine größere Weitherzigkeit bei der Berufung inbezug auf die Parteistellung bewiesen wurde. Der erste Zentrumsmann auf einem preußischen Ministersessel ist ohne Frage der Ausfluß grundsätzlicher Abkehrung von dem alten Vorsatz, daß man in Preußen, um Minister zu werden, konservativ gerichtet sein müsse, und weiter links höchstens ein Nationalliberaler einmal Gnade finden könne. Freilich ist der erste Schritt zur Heranziehung aller parlamentarischen Kräfte ohne Unterschied der Partei zu der Staatsleitung kein allzu umfangreicher, aber anders erscheint uns auch nicht geradezu notwendig.

Deutsches Reich.

Bassermanns Nachfolger

⊡ **Berlin**, 7. August. (Von unserem Berliner Büro.) Die „Deutsche Volkswirtschaftskorrespondenz" hört, anstelle des verstorbenen Abgeordneten Bassermann wurde der Reichstagsabgeordnete Schiffer den Vorsitz der nationalliberalen Reichstagsfraktion übernehmen.

Die Meldung eilt wohl den Tatsachen voraus. Einstweilen ist die Fraktion ja nicht beisammen, und wie sie sich entscheiden wird, läßt sich im Augenblick wohl kaum sagen.

Badische Politik.

Fürsorge für körperliche Ertüchtigung der Jugend.

Der Badische Landesausschuß für Leibesübungen hat in einer Eingabe darum nachgesucht, es möge von seiten der Regierung noch während des Krieges bei den badischen Gemeinden darauf hingewirkt werden, daß in Rücksicht auf die nach dem Friedensschluß zu erwartende Bodenspekulation genügende Flächen Geländes für öffentliche Spiel- und Turnplätze der Jugend und der Bürgerschaft, besonders auch bei Aufstellungen neuer Besiedelungspläne, rechtzeitig gesichert werden. Die Frage der Beschaffung solcher Plätze verdient vom Gesichtspunkt der allgemeinen Gesundheitspflege sowohl wie im Interesse der Jugenderziehung und einer sachgemäßen Jugendwehrausbildung in hohem Maße Beachtung und Förderung. Wenn auch seitens der größeren städtischen Gemeinden in den beiden letzten Jahrzehnten der Anlage von Spiel-, Turn- und Sportplätzen vielfach dankenswerte Fürsorge zugewandt wurde, so fehlt es dagegen zumeist in den kleineren Städten und fast durchweg in den ländlichen Gemeinden an geeigneten Plätzen, auf denen die Jugend und die Erwachsenen turnerische und sportliche Uebungen in größerem Stile pflegen könnten. Da aber infolge der schweren, durch den Krieg verursachten Einbuße an Volkskraft die Frage der körperlichen Erziehung unseres Nachwuchses und der Gesundhaltung unserer Erwachsenen die Aufmerksamkeit der verantwortlichen Stellen mehr als je erfordert, hat das Ministerium des Innern die Bezirksämter angewiesen, die erwähnten Bestrebungen des Badischen Landesausschusses für Leibesübungen nach Kräften zu unterstützen und bei allen Gemeinden, für die solche Einrichtungen in Betracht kommen, die Anregungen hierzu nicht nur tunlichst bald zu geben, sondern sie auch bei jeder sich bietenden Gelegenheit mit Nachdruck weiter zu verfolgen.

Es wurde dabei darauf hingewiesen, daß, sofern in einzelnen Gemeinden die Erweiterung des Baugebiets und die Anlage neuer Ortsstraßen in Frage kommt, nach § 2 des Ortsstraßengesetzes auch die Anlage öffentlicher Plätze in angemessener Lage, Zahl, Art und Größe vorzusehen ist. Daß hierbei nicht nur an Verkehrsplätze, sondern namentlich auch an Tummelplätze der Jugend, an Spiel- und Erholungsplätze gedacht ist, darüber besteht nirgends ein Zweifel.

Die Ernte in Rumänien.

Berlin, 6. August. (WTB.) Von maßgebender Stelle wird gemeldet: Die Ernte- und Druscharbeiten im besetzten Gebiet Rumäniens schreiten vorzüglich voran. Der Weizenschnitt hat sich ohne Reibungen vollzogen. Mit dem Drusch ist überall begonnen. Das Ergebnis verspricht zum mindesten eine Mittelernte. Der Mais hatte im Mai wegen Trockenheit noch zu großer Besorgnis Anlaß gegeben, jetzt ist im ganzen Lande infolge reichlichen Regens eine gute Maisernte zu erwarten. Am besten steht die Maiskultur in den Donau-Niederungen. Dort ist nach Ansicht der Besitzer stellenweise mit einer Rekordernte zu rechnen. An den Bergabhängen steht der Mais nicht so gut. Im Durchschnitt kann man mit einer guten Maisernte im ganzen Lande rechnen. Das Ergebnis der Rapsernte war nicht hervorragend, dagegen verspricht die Sonnenblumen-Ernte gut zu werden. Die Erbsen-Ernte ist zufriedenstellend. Auch die Bohnenernte, die Ende August beginnt, verspricht gute Ergebnisse. Sehr gut stehen die Weinberge, so daß mit einer vollen Weinernte gerechnet werden kann. Die Obsternte dagegen, besonders die Pflaumenernte, hat durch Schädlinge stark gelitten.

Ein Lebensmittelabkommen Amerikas mit den Neutralen.

Newyork, 6. August. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der Washingtoner Berichterstatter der Associated Preß berichtet, daß demnächst ein Abkommen mit den neutralen Staaten über die Verschiffung von Lebensmitteln aus den Vereinigten Staaten getroffen wird. Mehrere neutrale Länder versprachen bereits, daß sie die aus Amerika bezogene Ware nicht nach Deutschland ausliefern, und daß sie sie auch nicht als Ersatz für Lebensmittel, die nach Deutschland ausgeführt werden, verwenden werden. Die Neutralen werden ersucht, anzugeben, wieviel Eiweiß, Kohlehydrat und Fett sie nötig haben, damit ihr Bedarf pro Kopf der Bevölkerung berechnet werden kann.

Der deutsch-niederländische Zwischenfall vor der internationalen Kommission.

Berlin, 6. August. (WTB. Nichtamtlich.) Deutsche Unterseeboote versenkten am 13. März 1917 den niederländischen Tankdampfer „La Campine" und am 16. März 1917 den niederländischen Fischdampfer „Amsteldyk". Von den Kommandanten der Unterseeboote wird auf Grund ihrer Ortsbestimmungen angenommen, daß die Versenkungen innerhalb des in der Erklärung der deutschen Regierung vom 31. Januar 1917 bezeichneten Sperrgebietes stattfanden. Dagegen nimmt die niederländische Regierung auf Grund der Angaben der Schiffsbesatzungen an, daß die beiden Dampfer sich zur Zeit der Versenkung außerhalb des Sperrgebietes befanden. Bei dieser Sachlage kamen die beiden Regierungen überein, die Tatfrage, ob die Versenkungen innerhalb oder außerhalb des erwähnten Sperrgebietes stattfanden, durch eine internationale Kommission entscheiden zu lassen. Für den Fall, daß die Auffassung der niederländischen Regierung sich als richtig herausstellen sollte, erklärte sich die deutsche Regierung zum Ausdruck des Bedauerns und zur Gewährung einer angemessenen Entschädigung bereit. Die Kommission, die inzwischen im Haag zusammengetreten ist, besteht aus einem deutschen und einem niederländischen Seeoffizier sowie einem schwedischen Offizier als Obmann. Sie entschied sich im Falle Amsterdam für die die niederländische Auffassung, während die Entscheidung in dem Falle La Campine noch aussteht.

Neue Ehrung Hindenburgs und Ludendorffs.

Berlin, 6. Aug. (WTB. Amtlich.) Seine Majestät der König von Württemberg verlieh dem Generalfeldmarschall von Hindenburg aus Anlaß der bevorstehenden Wiederkehr des Jahrestages seiner Ernennung zum Chef des Generalstabs des Feldheeres das Großkreuz des Ordens der württembergischen Krone mit Schwertern. General der Infanterie Ludendorff wurde durch Verleihung des Großkreuzes des Militärverdienstordens ausgezeichnet.

Farben.

Zeitgloſse von **Alexander v. Gleichen-Rußwurm.**

Im politischen wie im persönlichen Leben wird das Verlangen gestellt „Farbe zu bekennen". Jeder soll seine Farbe haben, auf die er hält. Das Gleichnis stammt aus dem feudalen Mittelalter, wo sich die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Herrn oder zu einer besonderen Gruppe in derlei Aeußerlichkeiten kundgab. An der Schwelle einer veränderten Zeit, wo die Farbe nurmehr übertragen von der Gesinnung galt, steht Hamlets Wort:

Der angebornen Farbe der Entschließung
Wird des Gedankens Blässe angekränkelt.

Wer entschließt sich noch frei, wer kann die Farben beliebig auf der Palette seines Lebens mischen und wird nicht angemalt, wie es Vorurteil, Zeitströmung, Parteigeist verlangen? Wenn die Malerei echt ist, kann man es sich ja noch gefallen lassen, aber jetzt, wo alles im Zeichen des Ersatzes steht, läßt sie sich leichter als sonst abwaschen und ändern.

Nur gewisse Dinge sind farbecht geblieben in allen Ländern, bei allen Nationen und bei allen Parteien. Von diesen sei kurz die Rede in Scherz und Ernst.

Der entstaubten Studierstube entstammt Fausts Gleichnis von der grauen Theorie. Sie steht im Gegensatz zur Praxis und verbannt die Erfahrung, um dem Schema Platz zu machen. Wir könnten heute gerade so gut sagen, grau, Freund, ist alle Organisation, denn die eigentliche Theorie ist uns ziemlich gleichgültig geworden, weil wir keine Zeit haben, uns damit zu beschäftigen. Wo aber ihr verstaubtes Grau bemerkbar, oft recht schmerzlich fühlbar wird, in der Organisation, verliert auch der Sanfteste den Humor und wünscht die ganze Theorie mit ihren Ergebnissen zum Teufel. Schier zornig möchte man denen, die's angeht, die Fortsetzung des Goetheschen Spruchs entgegenschleudern: „Und grün des Lebens goldner Baum!" Aber da packt uns etwas und erstickt das Wort, wir möchten auflachen und hören schon jene kichern, denen wir mit der lebendigen Farbe im Gegensatz zur toten auftrumpfen wollten.

Sind die Bäume wirklich grün? Das ist Ansichtssache, der moderne Maler nimmt ganz andere Dinge auf seine Palette, wenn er Bäume malt. Aber der Tisch ist grün — der Tisch, von dem die ganze graue Theorie ausgeht, und alle Tische sind grün, von denen aus Europa in getrennten Lagern aus regiert wird. Bisher ist es noch keinem gelungen, diese Tische aneinander zu rücken und denen, die daran sitzen, zu zeigen, daß alle gleich grün sind — nicht so wie des Lebens goldner Baum, aber doch grün.

Seit auf dem Wiener Kongreß Europas Diplomaten an langer, mit grünem Tuch bedeckter Tafel einen Frieden zusammenstümperten, der die graue Theorie des Legitimitätsprinzips vertrat, ohne an die Bedürfnisse der lebendigen Völker zu denken, ist der Gemeinplatz vom grünen Tisch entstanden. Man spottet über ihn, schreibt dagegen, wackelt ab und zu einmal daran, aber noch keinem ist es gelungen, ihn endgültig umzustoßen. Ich fürchte, wir müssen uns mit ihm abfinden, und geschäftige Dienstboten stellen immer einen neuen hin, wenn der alte Schaden erlitten hat.

Alle Herren, wo sie auch immer selbstbewußt und gewichtig um einen grünen Tisch versammelt sind, fühlen sich von weißer Unschuld beseelt, sobald ihre Maßregeln allzu unliebsam sich fühlbar machen. Immer ist die Absicht blütenweiß und unbefleckt gewesen. Makellos wie die weiße, leuchtende Frackweste. Wir nennen die Unschuld weiß in der Symbolik des Sprachgebrauchs, seit nach Sitte der jungen christlichen Kirche die Neuaufgenommenen in weißem Gewand den Bund schlossen. Dies weiße Gewand — ein äußerliches Zeichen reiner Gesinnung — ist auf das bißchen Weiß zusammengeschrumpft, das der schwarze Frack sehen läßt: die weiße Weste. Auch sie ist ein Symbol. Lassen wir es nicht fahren mit vielen anderen Symbolen, die der große Auswasch weggewaschen hat! Weiß ist auch die Gestalt des Friedens — eine Allegorie aus der Rumpelkammer menschlichen Denkens und Malens. Wir stellen ihn weniger konkret vor, als die Vorfahren, die ihn bei jedem Friedensschluß nach Stil und Sitte ein wenig anders auf ihre Bilder malten — und zwar meist in der Umgebung besonders kriegerischer Herrscher. Sein Name allein hat im Weltkrieg — bei unseren Feinden — wie das rote Tuch gewirkt. Und die Dichter sehen ihn doch in der Unschuld schillerndem Weiß.

Da wären wir schon bei einer anderen politischen Farbe. Jeder hat, wie der Stier, dem man es nachsagt, ein rotes Tuch, auf das er blind wütend losgeht. Und jetzt steht die ganze Welt im Zeichen des roten Tuchs. Ein jeder haßt etwas, glaubt etwas hassen zu müssen, und keiner mag zuerst Vernunft annehmen. Es sieht so aus, als ob wir Deutsche das rote Tuch der ganzen Erde entgegenhielten, so haßt man uns, so sinnlos greift man uns an. Halten wir aber wirklich etwas so durchaus Aufregendes, Reizendes empor, ein Plakat, auf das alle wütend losstürzen? Wenn sich die Wut einmal legt, wird es mal offenkundig, daß es nur rote Tücher waren, auf die erschrockene Tiere losrannten, wie es in der Fabel heißt:

„Und wütend der Stier senkte die Hörner . . ."

Aus welchem Grund? Ob wir es je erfahren? Ein Motiv aus

wissen wir: der gelbe Neid, der sich immer zeigt, wenn es irgendwo vorwärts geht. Er ist schlimmer als die graue Theorie, als der grüne Tisch und das rote Tuch zusammen, er greift die weiße Unschuld an und gießt auf alles seine zersetzende Lauge. Ein großer Philosoph und Politiker, Kosmo von Medici, sagte bedächtig: „Neid ist eine Pflanze, die man nicht begießen soll." Eine Weisheit für Staatsmänner und Privatleute. Wer nicht mit seinen Erfolgen protzt und seinen Reichtum weniger augenscheinlich macht, wird schwerlich bis zur Gefahr von Verleumdung und Angriff beneidet. Wer sich in seinem Bekanntenkreis umsieht, wird wohl überall die gleiche Erfahrung machen.

Aber schließlich wird mir ein nüchtern Denkender sagen, das alles ist blauer Dunst, damit sie noch eine Farbe auf ihrer Palette haben. Ueberall, wohin wir sehen: Blauer Dunst. Ohrenstäuschungen, Hoffnungen und Resignation entschweben in einer Wolke von blauem Dunst und zeigen auf einmal nackt und kühl die Wirklichkeit. Wer hat nicht schon blauen Dunst den anderen vorgemacht, wer ist nicht schon hineingewickelt worden? In Politik und Leben kann jeder ein Liedchen davon singen und so will ich mit einem Verschen schließen, das mir von irgendwoher ins Ohr gekommen ist:

Wer nichts weiß, macht blauen Dunst
In Leben, Politik und Kunst.
Wer was weiß, macht's ebenso,
Wird sonst nicht des Lebens froh.

Kunst und Wissenschaft.

Vlämisches Kunstleben.

Der „Rhein.-Westf. Ztg." entnehmen wir: Seit dem 1. August besitzt Brüssel ein neues vlämisches Theater, so daß es jetzt hier im ganzen vier gibt. Es ist die große, geräumige Olympiashalle, wo vor der Hand jeden Tag abwechselnd eine französische und eine vlämische Aufführung stattfindet. Gazet van Brüssel konnte feststellen, daß am Eröffnungstage der Besuch sehr stark war — es wurde das Lustspiel von A. Hendricks „Prima Donna" aufgeführt und daß man nichts sprechen hörte als vlämisch. Französisch hatten nur ein paar Leute vom Theaterpersonal gesprochen!

Die Brüsseler Blätter teilen mit, daß ungefähr Mitte September ein prächtiges vlämisches Kunstfest stattfinden soll, welches von den reichen Hochschulkursen der Stadt, Abteilung „Kunstfördernde Vereine", veranstaltet wird. So hat sich bereits das vlämische Gefühl in der

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Gefreiter Adolf Pister, bei einem Fuß-Art.-Regt., Sohn von Frau Lina Pister Wwe., Schimperstraße 28.

Gefreiter Alfons Levy, Inhaber der Metzgerei Gebr. Levy, H 2, 16/17, am Marktplatz.

Landwehrmann Hch. Sonnleitner, bei einem Landw.-Inf.-Regt., Sohn von Wwe. Elise Sonnleitner, Lortzingstr. 26.

Die Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische in Kork

kann im Herbst ihr 25jähriges Jubiläum feiern. Der Kriegsumstände wegen muß das Fest in aller Stille und Einfachheit abgehalten werden. Da aber die Anstalt eine ausgedehnte soziale Arbeit leistet, die hauptsächlich Baden zugute kommt, so darf wohl an dieser Stelle ihrer Erwähnung getan werden. Das ganze Anwesen hat sich innerhalb der 25 Jahre unter der umsichtigen, tatkräftigen Leitung des Inspektors, Pfarrers H. Wiederkehr, ausgewachsen zu einem großen Komplex von Aeckern, Feldern, Gärten, Oekonomiegebäuden und Wohnhäusern. In 5 verschiedenen Häusern sind 260 Krankenbetten eingestellt; zu Anfang 1917 waren 218 belegt und zwar durch 111 männliche und 107 weibliche Epileptiker. Die schulpflichtigen Knaben und Mädchen, vielfach durch das Badische Ministerium zugewiesen, erhalten von eigenen Lehrkräften in der Anstalt Unterricht; die Erwachsenen werden im Garten und Feld oder durch Handarbeit im Haus beschäftigt; die Arbeitsunfähigen sind im sog. „Pflegehaus", zu dessen Einweihung vor drei Jahren die Großherzoglichen Herrschaften erschienen waren, untergebracht und stehen da Tag und Nacht unter ständiger Pflege und fürsorglicher Bewachung. Ein tüchtiger und in jeder Hinsicht wohlerfahrener Obergärtner leitet die Arbeit draußen; die Krankenpflege selbst wird durch Schwestern und einen Oberwärter, — alle anderen Wärter wurden eingezogen — versehen. Die Behandlung der Kranken und des Dienstpersonals, u. a. gehört auch eine größere Wäscherei zur Anstalt, untersteht dem Anstaltsarzt Dr. Bortisch von Bloten, der sich aus seinem Spezialgebiet der Tropenmedizin nun in 3½ Jahren in das der Epilepsie eingearbeitet hat. Durch die Einführung der Ulrichschen Methode (Sedebrei bei salzarmer Kost) und durch Anwendung von Luminal in besonderen Fällen gelang es, wesentliche Erfolge zu erzielen. Folgende Aufstellung mag die jedes Jahr steigende Besserung zeigen: 1913 blieben 21 Prozent der Kranken ohne Schwindel und Anfälle, 1914 26 Prozent, 1915 28 Prozent und 1916 35 Prozent. Anstalten wie die Korker haben jetzt während des Krieges mehr als je Unterstützung und Anerkennung nötig; wie vielen Familien, die jetzt irgendwie in Not geraten sind, nimmt sie kranke Mitglieder ab! Es ist auch Kriegshilfsdienst, der in aller Stille geleistet wird, zum Besten der Heimat. Da die Anstalt ohne freiwillige Unterstützung nicht bestehen kann, möge man sich ihrer zu ihrem Jubiläum besonders erinnern und an ihrem Weitergedeihen mithelfen.

* **Auszeichnung.** Herrn Dr. Erich Röther ist für seine Arbeit für das Auswärtige Amt das preußische Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen worden.

* **Zum Bezug von Spätkartoffeln.** Die überall mit Nachdruck erhobene Forderung, die Regierung solle unter allen Umständen das Bezugsscheinverfahren bei der Spätkartoffelversorgung zulassen, hat gefruchtet. Die „Karlsr. Ztg." gibt halbamtlich folgendes bekannt: Die Absicht der Großh. Regierung, für die Spätkartoffelversorgung das Bezugsscheinverfahren nicht wieder zuzulassen, hat vielfach Beunruhigung hervorgerufen. Hierzu sei bemerkt, daß die Entschließung der Regierung noch keine endgültige ist, zumal die Bestimmungen des Kriegsernährungsamts und der Reichskartoffelstelle noch ausstehen. Soweit übrigens Beunruhigung besteht, nicht etwa, weil man befürchtet, beim Bezug durch den Kommunalverband nicht die nötige Menge zu bekommen, sondern deshalb, weil man glaubt, bei Ausschluß des Bezugsscheinverfahrens nicht die gewünschte Sorte oder Güte zu erhalten, sollte man annehmen, daß derartige an sich gewiß verständliche Ansprüche in Kriegszeiten zurückgestellt werden könnten, wenn durch sie die rechtzeitige, gleichmäßige und ausreichende Versorgung der Allgemeinheit gefährdet wäre. Auch unsere kämpfenden Truppen sind auf die allgemeine Belieferung angewiesen und müssen auf Sonderwünsche verzichten.

* **Der Brotpreis in Bahnhofswirtschaften.** Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat angeordnet, daß in den Bahnhofswirtschaften mit sofortiger Wirkung an Soldaten für 3 Pfg. und an sonstige Gäste für 5 Pfg. gegen Abgabe von 50-Gramm-Brotmarken 50 Gramm Brot, d. h. der 15. Teil eines Stückes von 750 Gramm oder der 30. Teil eines Stückes von 1500 Gramm zu verabreichen ist.

* **Schulverordnungen.** Das Unterrichtsministerium hat gestattet, daß sich im Hinblick auf den Mangel an Arbeitskräften die Schulen der Schwarzwaldorten unter Führung der Lehrer an dem Sammeln der Heidelbeeren beteiligen. Wenn notwendig kann der Unterricht ausfallen. Ferner hat das Unterrichtsministerium die Leiter der Schulen ersucht, die Schüler zum sparsamen Gebrauch des Schuhwerkes anzuhalten, sowie auf den Gebrauch von genagelten Schuhen oder Holzschuhen hinzuweisen. Das Barfußgehen soll empfohlen und gefördert werden. Eine ähnliche Verordnung war schon vor 2 Jahren vom Unterrichtsministerium erlassen worden.

* **Kein unreifes Obst verkaufen.** Trotzdem das Abernten, der Verkauf und Kauf von Obst und Beerenfrüchten mit Ausnahme der Stachelbeeren in unreifem Zustand bei Strafe verboten ist, kommen grüne Nüsse in Verkehr. Bei der großen Bedeutung, die den Nüssen für die Oelgewinnung zukommt, sind die Bezirksämter angewiesen, solchen Mißständen nachdrücklich entgegenzutreten.

* **Der gewitterreiche Juni 1917.** Nach den Aufzeichnungen des amtlichen badischen Wetterbüros ist der Juni ds. Js. sehr warm, wenig bewölkt und sehr reich an Gewittern gewesen. Mehrmals ist in tieferen Lagen das Thermometer über 30 Grad angestiegen und die Anzahl der Sommertage ist nahezu doppelt so groß gewesen, als es dem langjährigen Durchschnitt entspricht. Gewitter sind ungewöhnlich häufig gewesen.

Aus Ludwigshafen.

* **Auszeichnungen.** Auf Antrag des Bayer. Industriellen-Verbandes wurden vom K. Staatsministerium des K. Hauses und des Aeußern mit Ehrenurkunden nebst silberner Verdienstmedaille bedacht die Herren Prokuristen Friedrich Hage und Wilh. Schwarz für 32- bezw. 28jährige ununterbrochene treue Dienste bei der Firma Hch. Fassig u. Sohn, Inhaber Kommerzienrat Anton Fassig, wohnhaft in Mannheim.

* **Ueberwachung des Lebensmittelhandels.** Die Kgl. Eisenbahndirektion Ludwigshafen a. Rh. gibt ihren Stationen bezüglich der Ueberwachung des Lebensmittelhandels folgendes bekannt: Nach Feststellungen des Ministeriums des Innern hat der unbefugte Lebensmittelaufkauf, Lebensmittelhandel und Lebensmittelverkehr in gewissen Gegenden einen solchen Umfang, sowie eine solche Art und Weise angenommen, daß dagegen mit aller Strenge vorgegangen werden muß, wenn nicht Ordnung und Eigentum, die Sicherheit der reifenden Ernte und damit die gesamte Volksernährung gefährdet werden sollen. Insbesondere wird gegen solche Leute vorgegangen werden müssen, welche die Lebensmittel aus Bayern entgegen den erlassenen Bestimmungen ausführen wollen und welche diese nicht für einen eigenen Haushalt, sondern zum weiteren Verkauf fortzuschaffen suchen. Nach Aeußerung des Staatsministeriums des Innern legen jedoch die Eisenbahnbeamten diese Bestimmungen so aus, daß sie das Vorgehen der Polizei als eine Unbequemlichkeit und eine ihren Dienstaufgaben fremde und abträgliche Maßnahme eben noch dulden, nicht aber fördern sollen. Wenn auch durch die Ueberwachung und Untersuchung der Reisenden, des Handgepäcks usw. der Eisenbahnbetrieb nicht behindert oder gestört werden darf und auch das Eisenbahnpersonal die Untersuchung nicht selbst vornehmen oder beihelfen darf, so ist doch ein Entgegenkommen gestattet. Streng ist darauf zu achten, daß alle Bestimmungen über Verbote genau eingehalten werden. (N.)

Hauptstadt, daß man Feste feiert, als wäre tiefster Frieden. Erfreulichstes Anzeichen!

Eine ungewöhnliche Dichterehrung.

Auf Veranlassung des Staatssekretärs des Reichsmarineamts sollen dem in der Seeschlacht am Skagerrak untergegangenen Hamburger Dichter Gorch Fock zum Gedächtnis vier im Bau begriffene Marine-Hilfsschiffe die Namen: „Gorch Fock" — „Seefahrt ist not" — „Heinrich Godenwind" und „Finkenwärder" erhalten. — Ein neuer Nachlaßband von Gorch Fock erscheint im Herbst im Verlag von M. Glogau in Hamburg: „Sterne überm Meer", Tagebuchblätter und Gedichte mit einer Lebensbeschreibung und einem Bild.

„Jugend" für die Jugend.

Die „Voss. Ztg." schreibt: Mein Weg führte mich an einem der letzten Sonntage an einem Vorstadttheater vorüber. Die Kasse wurde gerade zur Nachmittagsvorstellung geöffnet, viele Kinder, 12—15jährig meist, drängten sich um Einlaß. Man gab — Halbes „Jugend". Und ein etwa Zwölfjähriger versicherte mir: er sähe es schon zum zweiten Male und sei ganz der Ansicht seiner Mutter, das richtige Theater, wenn noch Kindervorstellung, sei besser als Rentopp."

Paul Laband,

der berühmte Rechtslehrer der Straßburger Universität, beabsichtigt, sich mit dem nächsten Winterhalbjahr von der Lehrtätigkeit zurückzuziehen. Er wird dann 46 Jahre dem Lehrkörper der elsäßischen Hochschule angehört haben und im Alter von 80 Jahren stehen. Laband ist der Sohn eines Breslauer Arztes, studierte in seiner Vaterstadt Heidelberg und Berlin und kehrte vor seiner Uebersiedelung nach Straßburg in Heidelberg und Königsberg. Ehrenvolle Berufungen nach Heidelberg, Tübingen, Wien und Berlin haben ihn aus Straßburg ebensowenig fortlocken können wie Anerbietungen hoher Stellen im Justizdienst. Die bedeutendsten Staatsrechtler, Staats- und Verwaltungsbeamten der Gegenwart sind Labands Schüler gewesen; viele als Hörer seiner formvollendeten Vorlesungen, die meisten als Lehrer seiner Schriften, die dem Staatsrecht gänzlich neue Bahnen gewiesen hat.

Eine Petrarca-Bibliothek in Oesterreich.

Den „M. N. N." entnehmen wir: Eine der Kollektion Fiske, über die vor kurzem berichtet worden ist, vollkommen ebenbürtige Sammlung ist, wie der k. k. Bibliotheksdirektor Grolig in Wien mitteilt, die von dem Rechtsanwalt Dome[illegible] de Rosetti angelegte Biblioteca Petrarchesca, die sich jetzt in der Stadtbibliothek zu Triest befindet. Ihr ursprünglicher Besitzer war auch der Verfasser des ersten gedruckten Kataloges, der bereits 1834 erschienen ist und in Neubearbeitungen von Hortis (1874) und von Sutting (1908) herausgegeben worden ist. Im Serapeum (1862) und in den Transactions of roy. soc. of lit. (1878) wurde ausführlich über diese Bibliothek berichtet. — Die Kollektion Fiske ist daher weder in der Idee noch in der Ausführung etwas Neues oder Einzigartiges. — Uebrigens hat L. S. Olschki in Florenz eine schöne Petrarca-Sammlung angelegt und in der Bibliophilia (1904) beschrieben. Sie wurde für die Stadtbibliothek in Ravenna angekauft. — Die in den Bibliotheken Roms vorhandene Petrarca-Literatur hat bereits 1874 Narducci zusammengestellt. — Wir brauchen also nicht erst eine Reise über den Ozean nach Ithaca zu unternehmen, wenn wir uns mit dem Studium Petrarcas zu beschäftigen Lust haben.

Mittwoch, den 8. August, gelten folgende Marken:

Brot: Für je 750 Gramm die Brotmarken und Zusatzmarken Nr. 1. Für 750 Gramm Brot oder 500 Gramm Brotmehl die Allgemeine Lebensmittelmarke U 8.

Mehl: Für 500 Gramm Brotmehl die Mehlmarke Nr. 1.

Butter: Für ein Achtel-Pfund die Buttermarke 72 in den Verkaufsstellen 1—365 auf Kundenliste.

Eier: Für je 1 Inlandei (20 Pfg.) die Marke 33 in den Verkaufsstellen 257—533 und die Marke 34 in den Verkaufsstellen 1—60; für 1 Auslandei (24) die Marke 33 in den Verkaufsstellen 531—714.

Mager- und Buttermilch: Für ¼ Liter die Marken 14—17.

Kartoffel: Zum Einkauf für 2 Pfund die rechte Hälfte des Lieferungsabschnittes der Kartoffel-Ersatzmarke 15, ferner für 4 Pfund die linke Seite A des Stammabschnittes der neuen Zusatzkarte für Schwerarbeiter (beim gleichen Händler wie in voriger Woche); außerdem die Wechselmarken.

Zur Bestellung bis spätestens Donnerstag Abend die Kartoffelmarke 41 und die Zusatzmarke 17 sowie die Wechselmarken.

Schweizerkäse: Für 100 Gramm die Allgemeine Lebensmittelmarke V 2 in den Verkaufsstellen für Butter und Eier 1—300 auf Kundenliste.

Kondensierte Milch: Für jede Haushaltung 1 Flasche kondensierte, gezuckerte Vollmilch zu 1,35 Mk. oder 1 Dose kondensierte gezuckerte Vollmilch zu 1,55 Mk. gegen die Haushaltungsmarke 85 in den Verkaufsstellen für Butter und Eier 200—500.

Seife: Für 100 Gramm K.A.-Seife die Allgemeine Lebensmittelmarke V 1 in den Kolonialwarengeschäften 1—400 auf Kundenliste.

Städt. Lebensmittelamt.

Zur Kartoffelversorgung.

Die Zufuhren von Kartoffeln sind zwar immer noch recht unregelmäßig, doch hat sich herausgestellt, daß mancher Kartoffelhändler die zugewiesenen Kartoffeln sehr spät abholen läßt. Jeder Kartoffelhändler ist verpflichtet, die bezahlten Kartoffeln spätestens innerhalb 24 Stunden vom Lager abzuholen, wenn er sie sich nicht durch die Kartoffelstelle zufahren läßt. Beschwerden wolle man sofort bei der Kartoffelstelle K 7, 28 anbringen, damit jeder einzelne Fall verfolgt und abgestellt werden kann.

Verkauf frischgebackenen Brotes verboten!

Es kommt neuerdings wieder öfters vor, daß in den Bäckereien von den Käufern frischgebackenes oder gar warmes Brot verlangt wird. Demgegenüber muß erneut darauf hingewiesen werden, daß nach der Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Bereitung von Backwaren vom 20. Mai 1916 das Brot erst 24 Stunden nach Beendigung des Backens aus der Bäckerei abgegeben werden darf und Zuwiderhandlungen unter Strafe gestellt sind. Ueberdies ist hervorzuheben, daß der Genuß frischgebackenen Brotes unbedingt gesundheitsschädlich ist, namentlich Magen- und Darmkrankheiten verursacht und in der jetzigen Zeit der Ruhrepidemie hier doppelt gefährlich ist.

Unsere Haussammlung wird erst wieder nach den Ferien fortgesetzt.

Die Sammlerinnen der Metallsammelstelle sind zur Annahme von Kleidungs- und Wäschestücken nicht berechtigt.

Spart an Schuhen und Stiefeln!
Schont Eure Lederstiefel für den Winter!
Leder ist unersetzlich.
Geht in Holz-Sandalen, oder laßt Eure Kinder während der warmen Jahreszeit barfuß gehen!
Tragt Holz-Sohlen!

Städtische Bekleidungsstelle, F 5, 5/6.

Kaninchenfleisch.

Am Donnerstag findet wieder auf dem Marktplatz Verkauf von lebenden und geschlachteten Kaninchen statt. Bestellungen auf geschlachtete, bratfertige Kaninchen pro Pfund 2,00 Mk. (markenfrei) nimmt die Geschäftsstelle der Mannheimer Abfall-Verwertung, Telephon über Rathaus, jederzeit entgegen.

Sammelt die Küchenabfälle.
Bewahrt sie vor Verderb.
Ihr brecht dadurch unsere Viehfuttervorräte.
Bringt sie zu den Annahmestellen der Mannheimer Abfall-Verwertung oder meldet, Ihr Hausfrauen, in der Geschäftsstelle, wo und wann sie abgeholt werden können.

Die Annahmestellen sind geöffnet: ½5—½7 Uhr:
am Marktplatz jeden Tag,
Ecke Waldhofstraße: täglich,
Uhlandschule: Montags, Mittwochs, Samstags,
Luisenring 44: Jeden Tag (Annahme von legl. Sorten Altwaren wie Papier, Lumpen, Metalle, Korken, Flaschen, Gummi, Knochen, Kaffeesatz.
Lindenhof-Marktplatz (Johanniskirche): Montags, Mittwochs und Samstags.

Die Kommission der Mannheimer Abfall-Verwertung:
Geschäftsstelle: O 7, 9. Telephon über Rathaus.

Scheidemann in Mannheim.

Eine stürmische Friedens-Versammlung.

Die sozialdemokratische Versammlung, die gestern abend im Nibelungensaal des Rosengartens mit dem Reichstagsabg. Scheidemann als Redner stattfand, nahm einen sehr bewegten Verlauf. Ums Haar wäre es einem Häuflein von sogen. „Unabhängigen", die mit der Politik Scheidemanns nicht einverstanden sind, gelungen, die Versammlung zu sprengen. Der Zudrang war dermaßen stark, daß schon gegen 8 Uhr die Eingangstüren zum Rosengarten geschlossen werden mußten, sodaß Hunderte keinen Einlaß finden konnten. Im Saale selbst war jedes verfügbare Plätzchen besetzt. Selbst das Podium hatte man mit Beschlag belegt. Die Erschienenen setzten sich nicht durchweg aus Anhängern der sozialdemokratischen Partei zusammen. Auch die bürgerlichen Kreise waren stark vertreten. Die Person des Redners interessierte. Ebenso waren sehr viele Frauen erschienen. Selbst Kinder hatte man mitgebracht, eine Unbedachtsamkeit, die gerügt werden muß. Wenn es nicht möglich ist, die Kinder daheim zu lassen, dann soll man auf den Besuch derartiger Veranstaltungen verzichten.

Die Versammlung wurde pünktlich um ½9 Uhr durch Herrn Reichstagsabg. Lehmann mit der Mitteilung eröffnet, daß das Bezirksamt untersagt habe, daß sich an den Vortrag eine Diskussion anschließe. Schon diese Bemerkung rief große Unruhe hervor. Stürmische Pfuirufe erschollen. Als die energische Handhabung der Glocke soweit wieder Ruhe hergestellt hatte, daß sich der Vorsitzende verständlich machen konnte, wurde die Versammlung ermahnt, sich in das Unabänderliche zu schicken. Herr Lehmann bemerkte, die Versammlung würde überhaupt nicht gestattet worden sein, wenn man sich dem Beschluß des Bezirksamtes nicht gefügt hätte. Wenn die Versammlung nicht den gewohnten Verlauf nehme, dann bestehe zudem die Gefahr der Auflösung. Außerdem müsse damit gerechnet werden, daß weitere Versammlungen überhaupt nicht mehr gestattet würden. Damit würde dem Friedensgedanken ein schlechter Dienst erwiesen. Der Redner wird von neuem unterbrochen. Aus der Gruppe der „Unabhängigen", die mitten im Saale an zwei Tischen Platz genommen hatten, wird das Wort zur Geschäftsordnung verlangt. Der Stadtv. Remmele von hier, der zu den Radikalen gehört, versucht zu sprechen, vermag sich aber bei der allgemeinen großen Unruhe und bei den stürmischen Zurufen nicht verständlich zu machen. Herr Lehmann schwingt unaufhörlich die Glocke. Ohne Erfolg. Die Erregung, die das Verhalten der Radikalen hervorgerufen hat, will sich nicht legen. Die „Unabhängigen" stimmen die Marseillaise an. Der Anfang des Liedes wird mit ziemlicher Ruhe angehört. Als aber der Gesang nicht aufhören will, erhebt sich der Entrüstungssturm, in den sich Rufe mischen, von neuem. Das Bureau auf dem Podium ist machtlos.

Nun versucht Herr Scheidemann zu sprechen. Er tritt ans Rednerpult und bemerkt, man dürfe überzeugt sein, daß in diesem Saale kein Mensch mehr bedaure, wie er, daß das Diskussionsverbot ergangen sei. Er wisse die verbitternde Wirkung dieser Verbote am besten zu würdigen, denn ihm selbst sei monatelang das Sprechen in Deutschland verboten gewesen. Das Verbot mache es ihm aber zur selbstverständlichen Pflicht, Reserve zu üben. Er habe die Absicht gehabt, sehr deutlich zu reden. Das könne er nicht, nachdem ihm bekannt geworden sei, daß die Gegner leider nicht zu Worte kommen könnten. Als Herr Scheidemann nunmehr seinen Vortrag beginnen will, wird durch Zwischenrufe neue Unruhe erzeugt. Herr Scheidemann gibt den Ruhestörern zu bedenken, daß die Versammlung zu dem Zweck einberufen sei, für den Frieden zu arbeiten. Eine Handvoll Leute scheuten sich nicht, diese Aktion zu stören. Der Lärm wird wieder dermaßen arg, daß sich Herr Scheidemann nicht mehr verständlich machen kann. Herr Lehmann gibt, nachdem sich die Unruhe wieder einigermaßen gelegt hat, bekannt, daß der Wunsch geäußert werde, daß darüber abgestimmt werde, ob Herr Scheidemann sprechen solle oder nicht. Der Redner wendet sich gegen diesen Vorschlag mit dem Bemerken, daß die überwiegende Mehrzahl der Versammlung zu dem Zwecke gekommen sei, Herrn Scheidemann zu hören. Von neuem wendet sich die Entrüstung gegen das kleine Häufchen, das Tausende terrorisiert.

Als Herr Scheidemann wieder das Wort ergreifen kann, ist es bereits ½9 Uhr. Die Unruhe legt sich soweit, daß der Redner einigermaßen verständlich ist. Er beginnt mit einem Rückblick auf die Versöhnungsbestrebungen der deutschen Sozialdemokratie vor dem Kriege, die in den Konferenzen von Bern und Basel gipfelten. Als der Redner zur Besprechung der Ursachen des Weltkrieges, die er hauptsächlich dem Imperialismus zuschiebt, übergehen will, wird er von Neuem durch Zwischenrufe unterbrochen. Wieder erhebt sich ein Entrüstungssturm. Ein Versammlungsteilnehmer versucht der Obstruktionsgruppe Vernunft beizubringen. Er kann sich am Tische des Bureaus aber nur schwer verständlich machen. Die Entrüstung der Versammlung macht sich in Zurufen Luft, die die Hinausbeförderung der Störenfriede verlangen. Man muß jeden Augenblick auf Tätlichkeiten gefaßt sein, da die radikale Gruppe immer mehr umdrängt wird. Schließlich kann die Stimme des Herrn Landtagsabgeordneten Strobel den Lärm durchdringen. Der Redner spricht ebenfalls sein Bedauern aus, daß in einer solch ernsten Zeit derartige Radauszenen aufgeführt werden von Leuten, die kein Verantwortungsgefühl haben. Derartigen Elementen gegenüber könne es keine Rücksicht mehr geben. Der Sozialdemokratische Verein Mannheim habe die Versammlung einberufen, um für den Frieden zu wirken. Wer heute eine derartige Arbeit störe, versündige sich nicht nur an der arbeitenden Bevölkerung, sondern an der ganzen Nation. Als Mieter des Lokals fordere er die Ruhestörer auf, den Saal zu verlassen. Herr Strobel nennt drei Namen, darunter einen Braunschweiger namens Oerterer, der sich besonders durch Zwischenrufe bemerkbar gemacht hatte, und den Stadtv. Remmele. Neue große Unruhe. Die Hinausgewiesenen schicken einen Gesinnungsgenossen aufs Podium, der um die Zurücknahme des Lokalverbots mit dem Versprechen ersucht, daß sie sich nunmehr ruhig verhalten würden. Herr Strobel versucht vermittelnd einzugreifen mit der Zusicherung, daß das Bureau beim Bezirksamt auf die Zurücknahme des Diskussionsverbotes einwirken werde. Man solle Herrn Scheidemann inzwischen sprechen lassen. Das half.

Um 9 Uhr konnte Herr Scheidemann endlich in seiner Rede fortfahren. Er wurde zwar auch jetzt noch durch manchmal recht törichte Zwischenrufe unterbrochen, auf die er recht schlagfertig erwiderte, aber die Ruhe blieb nunmehr wenigstens gewahrt. Wer gemeint hatte, Neues zu hören, wurde nicht wenig enttäuscht. Die Rede war im Großen und Ganzen eine Rechtfertigung der Taktik der Mehrheit der deutschen Sozialdemokratie während des Krieges. Jedem Zeitungsleser, der die Tagesereignisse aufmerksam verfolgt, waren diese Einzelheiten bekannt. Es ist auch bekannt, daß sich Herr Scheidemann für einen Verständigungsfrieden

MARCHIVUM

ohne Annexionen und Entschädigungen einsetzt. Auch diese Stellungnahme wurde eingehend begründet. Durch die am 19. Juli im Reichstag angenommene Friedensresolution habe sich die Mehrheit, hinter der neun Zehntel des deutschen Volkes stünden, ein für alle Mal auf den Verständigungsfrieden festgelegt. Auch der Reichskanzler habe sich mit aller Deutlichkeit gegen Vergewaltigungen ausgesprochen. Schwer enttäuscht habe die bisherige Haltung der englischen Arbeiterschaft, die man in Deutschland jahrzehntelang als Muster hingestellt habe.

Um den Frieden zu beschleunigen, brauche man eine Regierung, die einmal klipp und klar auf dem Boden der Wahlrechtsbotschaft steht und zum andern die Reichstagsresolution zur Durchführung bringen will. Unter allen Umständen müsse weiter der englische Glaube zerstört werden, daß es einerseits in Deutschland noch eine Menge Menschen gebe, die den Krieg zur Vergewaltigung des Feindes weiterführen, und daß andererseits Deutschland vor dem Zusammenbruch stehe. Der gegenwärtige russische Zusammenbruch zeige, was aus Deutschland geworden wäre, wenn die Mehrheit der Sozialdemokratie von ihrer bei Kriegsbeginn eingenommenen Haltung abgewichen wäre. Der deutsche Zusammenbruch müßte unter allen Umständen vermieden werden, denn niemand hätte ihn schlimmer bezahlen müssen, als die deutsche Arbeiterschaft. (Lebhafter Beifall.) Mit der Auswahl der neuen Regierungsmänner ist der Redner wenig einverstanden. Das sei keine Neuorientierung. Man wolle kein Beamtenministerium, sondern eine Regierung, in dem der Wille des Volkes klar zum Ausdruck komme. Er hoffe deshalb, daß das neue Ministerium ein möglichst schnelles Ende nehmen und durch ein wirklich parlamentarisches Ministerium ersetzt werden wird.

Als Herr Scheidemann seine stark einstündigen Ausführungen beendigt hatte, gab Herr Strobel bekannt, daß das Bezirksamt die Aufhebung des Diskussionsverbots abgelehnt habe. Dann wurde über folgende Entschließung abgestimmt:

Die heute im Nibelungensaal des Rosengartens tagende, von der Sozialdemokratischen Partei Mannheims einberufene Volksversammlung stimmt den Ausführungen des Referenten, Reichstagsabg. Scheidemann, zu. Sie erklärt sich mit den von der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands eingeleiteten Arbeiten für einen Verständigungsfrieden ohne Annexionen und Kriegsentschädigungen einverstanden und begrüßt insbesondere den von der Mehrheit des Reichstages gefaßten Beschluß vom 19. Juli 1917.

Da bei der Abstimmung keine Gegenprobe erfolgte, konnte man nicht die Stärke der anwesenden Gegner feststellen. Mit einem Hoch auf den Frieden wurde die Versammlung gegen halb 11 Uhr geschlossen.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Gedenkblatt für Angehörige gefallener Krieger.** Das Kriegsministerium bestimmt, daß beim Gedenkblattversand auf der Rückseite des Gedenkblattes stets ein kleiner Zettel mit der genauen Bezeichnung des absendenden Ersatztruppenteils und seines Standortes anzubringen ist. Die Polizeibehörden sind alsdann in der Lage, mit den Ersatztruppenteilen unmittelbar in Verbindung zu treten, wenn sich die auf den Gedenkblättern vermerkten Angehörigen der Gefallenen nicht ermitteln lassen.

* **Brände in der Nähe von Eisenbahnen.** Erfahrungsgemäß mehren sich in der heißen Jahreszeit die Brände in der Nähe von Bahnanlagen. Wenn jemals, so ist jetzt mit allen Mitteln zu verhindern, daß auch das mindeste an Feldfrüchten unnötig verdirbt. Die Brände werden festgestellermaßen nicht nur durch Funkenflug aus den Lokomotiven, gegen den die Eisenbahnverwaltungen besondere Vorkehrungen getroffen haben, hervorgerufen; sie sind oft auch durch leichtfertiges Wegwerfen von brennenden Zigarren- und Zigarettenstummeln oder Zündhölzern verursacht. Darum im vaterländischen Interesse Vorsicht!

Polizeibericht vom 7. August.

Tödliche Unglücksfälle: Die im gestrigen Polizeibericht erwähnte 21 Jahre alte verwitwete Schaffnerin, welche am 3. ds. Mts. auf dem Bahnhof Käfertal zwischen eine Rampe und eine rangierende Maschine gedrückt und an beiden Oberschenkeln erheblich gequetscht wurde, ist am 6. ds. Mts. vormittags 3¼ Uhr im Allgemeinen Krankenhaus hier ihren Verletzungen erlegen. — Gestern Nacht 10¾ Uhr wurde die 70 Jahre alte Witwe Franziska Reinhard von hier am Tattersall von einem elektrischen Straßenbahnwagen erfaßt und überfahren. Es wurde ihr der rechte Fuß am Knöchel abgefahren und mußte sie ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden, woselbst sie heute früh 5½ Uhr gestorben ist.

Brandausbruch: Durch Kurzschluß entstand gestern Nachmittag 4 Uhr in einem Fabrikanwesen auf Waldhof an einem elektrischen Aufzug ein Brand, welcher durch die Fabrikfeuerwehr alsbald wieder gelöscht werden konnte. Es entstand dadurch ein Gebäudeschaden von etwa 1000 und ein Fahrnisschaden von etwa 2000 Mark.

Verhaftet wurden 14 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter zwei Fabrikarbeiterinnen von Oberkirchen, bezw. Mundenheim wegen Diebstahls, ein Taglöhner von Rettigheim wegen Hausfriedensbruch und ein Metallschleifer von Neckarau wegen Diebstahls.

Aus dem Großherzogtum.

* **Heidelberg**, 6. August. Prof. Dr. Ludw. Lemme ein bekannter Lehrer der evang. Theologie an unserer Universität, kann am 8. August seinen 70. Geburtstag begehen. Der Jubilar ist in Salzwerd in der Altmark als Sohn des Tischlers Heinrich Lemme geboren. Seine Studien hat Lemme in Berlin zurückgelegt, dann wurde er Hauptlehrer, 1872 Repetent der theolog. Fakultät in Göttingen, 1874 zweiter Inspektor des Berliner Domkandidatenstiftes und Domhilfsprediger, 1876 Konviktsinspektor des „Johannesums" und Privatdozent in Breslau, später Professor in Bonn, 1890 wurde Lemme nach Heidelberg berufen auf den Lehrstuhl, den einst Richard Rothe inne hatte. Seither wirkte dort Lemme als einziger Vertreter der positiven Richtung in der evang. Fakultät der Heidelberger Hochschule. Der Generalsynode hat Lemme längere Zeit angehört. Seit vielen Jahren ist er zweiter Vorsitzender der Evang. Konferenz, der Organisation der Kirchlich-Positiven Badens. — Im Alter von 78 Jahren starb hier Medizinalrat Dr. Gustav Vulpius, der frühere langjährige Vorstand der Apotheke des hiesigen Akadem. Krankenhauses. Von dem Verstorbenen, der sehr bescheiden und zurückgezogen lebte, stehen zwei Söhne im Felde, von denen der eine der bekannte hiesige Prof. der Chirurgie Dr. Oskar Vulpius ist.

* **Oberschwarzach**, 6. Aug. Ein russischer Kriegsgefangener hat dem 8jährigen Ad. Berg, der auf einem Futterwagen ziemlich verborgen saß, die Sense ins Auge geschlagen. Er wollte die Sense im Getreide bergen und traf dabei unglücklicherweise den Jungen. Die Sense drang tief ins Gehirn. Der Junge, der in das Heidelberger Akad. Krankenhaus eingeliefert wurde, ist unter großen Schmerzen heute morgen gestorben.

)(**Gamburg** bei Wertheim, 5. Aug. Ein hier bei einer Familie zu Besuch weilender 11jähriger Knabe ist beim Baden in der Tauber ertrunken. Der zur Zeit auf Urlaub weilende Unteroffizier Eduard Günzer bemerkte den sinkenden Knaben und wollte ihn retten; aber auch er ertrank bei dem Rettungswerk.

* **Karlsruhe**, 6. August. In würdevoller, den Zeitverhältnissen Rechnung tragender Weise beging am Sonntag die St. Stephanspfarrei das goldene Priesterjubiläum ihres Pfarrherrn, des Geistl. Rats, Stadtdekans und Ehrendomherrn Anton Knörzer. An der Feier nahmen neben der katholischen Gemeinde auch viele Andersgläubige teil. Vormittags fand Festgottesdienst mit levitiertem Hochamt statt, das der Jubilar selbst zelebrierte, daran schloß sich Tedeum und Festpredigt durch Herrn Domkapitular Dr. Schenk aus Freiburg. Der feierlichen Handlung wohnten u. a. an Minister des Innern Freiherr von Bodman, Finanzminister Rheinboldt und Kultusminister Hübsch, ferner der Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats Uibel. Das Großherzogspaar hatte ein herzliches Glückwunschschreiben geschickt, ebenso Großherzogin Luise, die ein prachtvolles Blumengebinde überreichen ließ, ferner Prinz und Prinzessin Max. In der Kirche verlas Stadtpfarrer Isemann von Karlsruhe-Mühlburg das Glückwunschschreiben des Erzbischofs. Die ungemein zahlreichen Gratulationen hatten schon am Samstag begonnen. Neben dem Minister v. Bodman war Bürgermeister Dr. Paul erschienen, um die Glückwünsche der Stadtgemeinde zu überbringen. Fast endlos war lt. „Bad. Presse" die Zahl der einlaufenden Schreiben, Telegramme und Blumen-Arrangements. Nach dem Festgottesdienste fand in den unteren Räumen des Stephanspfarrhauses ein den Zeitverhältnissen angepaßtes, bescheidenes Mittagsmahl im engsten Kreise von Confratres statt. Erwähnt sei noch, daß beim Festgottesdienst der Stephanskirchenchor ein eigens für den gestrigen Festtag komponiertes Tu es sacerdos und die Missa solemnis C-moll von Fr. Vicka, ferner ein vom Chorleiter, Obermusiklehrer Steinhart, komponiertes Veni creator stimmungsvoll zum Vortrag gebracht wurden.

rr. **Baden-Baden**, 6. August. Wie heute früh gemeldet wurde, ist der von seiner Familie als vermißt gemeldete Rentner Friedrich Fischer gestern wieder in seine Wohnung zurückgekehrt. Der Meldung darf angefügt werden, daß ihm erfreulicherweise keinerlei Unglücksfall zugestoßen ist. Wie es heißt hatte Fischer in den ausgedehnten Waldungen der Umgebung eine Wanderung unternommen, sich dabei verirrt und den Heimweg nicht mehr gefunden, sodaß er auch die Nacht im Freien bezw. im Walde verbringen mußte.

* **Rastatt**, 4. Aug. Der Generalsekretär des Landesverbandes badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, Herr Andres, erhielt für ausgezeichnete Patrouillenführung vom Kaiser persönlich das Eiserne Kreuz 2. Klasse und wurde zum Vizefeldwebel befördert.

* **Ottenhofen**, 6. August. Einige Zeit vor Abfahrt des Zuges, als dieser noch rangierte, sprang dieser Tage auf dem hiesigen Bahnhof der vom Urlaub zurückkehrende Soldat Wilhelm Maier von Seebach vorschriftswidrig auf den noch in Bewegung befindlichen Zug. Hierbei erhielt er das Uebergewicht und fiel so unglücklich zwischen zwei Wagen, daß ihm mehrere Räder über den Unterleib fuhren. Der Schwerverletzte wurde nach wenigen Minuten durch den Tod von seinen fürchterlichen Schmerzen erlöst. Das Unglück geschah vor den Augen der Schwester, welche den scheidenden Bruder zum Bahnhof begleitet hatte.

* **Ebersweier** (Offenburg), 4. Aug. Der Eisenbahnschlosser Karl Brunner von hier, ein 30 Jahre alter verheirateter Mann und Vater eines Kindes, der als Soldat schon an der Front stand, dann aber als Reklamierter in der Eisenbahnwerkstätte arbeitete, traf, wie er aussagte, abends im Felde einen wildernden Soldaten an. Dieser gab einen Schrotschuß auf ihn ab, der Brunner in den Bauch traf. Der Schwerverletzte wurde noch am gleichen Abend ins Offenburger Krankenhaus gebracht, wo er verstorben ist.

):(**Aach**, 4. August. Der Pächter der Bommermühle, Valentin Schacher, hatte einen Gang abgestellt, um ein warmgelaufenes Lager nachzusehen. Der Transmissionsriemen scheint dann selbsttätig den Vollauf wieder erfaßt zu haben, denn plötzlich lief das Getriebe wieder an. Schacher wurde am linken Arm von einem Kammrade erfaßt, und bis auf sein Hilferufen seine Frau herbeieilte und die Mühle abstellte, war der bedauernswerte Mann schrecklich zugerichtet. Im Spital in Engen, wohin er durch Mitglieder der Sanitätskolonne verbracht wurde, mußte ihm der linke Arm vollständig abgenommen werden. Auch hat er schwere innere Verletzungen erlitten.

oc. **Freiburg**, 6. August. Auf Grund der im letzten Winter mit der Kartoffelversorgung gemachten Erfahrungen ist der Stadtrat beim Ministerium des Innern mit allem Nachdruck für die Selbsteindeckung der Kartoffeln auf Grund des Bezugsscheinverfahrens eingetreten.

)(**Konstanz**, 6. Aug. Zwischen dem Inselhotel und der Rheinbrücke hat sich ein schweres Bootsunglück ereignet. Die erst jüngst zurückgekehrten Austauschverwundeten Heinrich Hufer aus der Gegend von Frankfurt a. M. und Friedrich Tömpfmann aus Bielefeld fuhren auf den See und wollten die Ruder wechseln. Hierbei kippte das Boot um. Während sich Tömpfmann an der Gondel festhalten konnte, wurde Hufer abgetrieben und versank, bevor ihm Hilfe gebracht werden konnte.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

p. **Schifferstadt**, 5. Aug. Das seltene Ereignis der Herabsetzung der Gemeindeumlagen wird in diesem Jahr hier Tatsache. Infolge der aus Holz und Gras erzielten Mehreinnahmen werden die budgetmäßig auf 200 Prozent festgesetzten Gemeindeumlagen auf 180 Prozent erniedrigt.

§ **Neustadt a. H.**, 5. Aug. Verhaftet wurde gestern abend in Speyer der bei der Färberei und chemischen Reinigungsanstalt Friedr. Meier im Neustadter Tal (Gemeinde Lindenberg) beschäftigte Kutscher Wilhelm Wächter aus Gimmeldingen. Dieser hatte neben dem Stallgebäude ein größeres Quantum chemischer Waschmittel gestern früh zur Entzündung gebracht, wodurch das Pferd im Stall erstickte und auch die Familie Meier, deren Wohnung über dem Stallgebäude liegt, gefährdet wurde. Glücklicherweise wurde der Brand noch rechtzeitig entdeckt, so daß die Feuerwehr Lindenberg einschreiten und das Feuer löschen konnte. Man nimmt an, daß der Kutscher aus Rache die Tat verübt hat. Bei seiner Verhaftung fand man bei ihm noch einige hundert Mark, die von Geldern herrühren sollen, die Wächter unterschlagen hat. Diese Unterschlagungen sollen sich auf etwa 2000 Mark belaufen. Nach der Tat ging Wächter flüchtig, ist aber, wie eingangs bemerkt, schon in Speyer verhaftet worden.

§ **Pirmasens**, 6. Aug. Nunmehr sind neun Wochen seit dem spurlosen Verschwinden des Berliner Großkaufmanns Löwenthal vergangen, ohne daß der Schleier des Geheimnisses gelüftet werden könnte. Bis heute ist weder von der Leiche des Vermißten noch von der mitverschwundenen Geldsumme von über 40 000 Mark auch nur eine Spur gefunden. Mit dem Fortschreiten der Zeit entstehen für die Aufdeckung des Verbrechens immer größere Schwierigkeiten. Von den fünf vorgenommenen Verhaftungen konnten nur zwei aufrecht erhalten werden, die von Schuhfabrikant Gebhardt und Sohn, die im Zweibrücker Untersuchungsgefängnis sitzen und die immer noch schwer belastet erscheinen. Noch wie vor ist aber nichts Aufklärendes aus ihnen herauszuholen. Sie tragen fortgesetzt ein zuversichtliches Wesen zur Schau. Die Untersuchung wird inzwischen rastlos weitergeführt.

Letzte Meldungen.

Ein Abrücken Japans?

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 7. Aug. (Priv.-Tel., z. K.) Die schweizerische Depeschen-Information meldet aus Tokio: Die japanische Regierung hat beschlossen, keine freundschaftliche Abordnung an die Alliierten zu senden, sie will ihnen dafür aber Unterstützung für Verwundete und Kranke zukommen lassen. Frankreich, England, Belgien und Italien sollen zu diesem Zwecke 360 000 Yen erhalten. Diese Gabe wird im August ausbezahlt und von je einer in englischer und französischer Sprache abgefaßten Sympathieerklärung begleitet sein.

Die Entwicklung der neuen Flandernschlacht.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 7. August. (Pr.-Tel., z. K.) Die Schweizer Blätter geben den gestrigen offiziösen Havaskommentar wieder, der besagt, daß die neue Schlacht in Flandern noch von langer Dauer sein wird, daß es aber wahrscheinlich sein wird, daß sie mehrere Wendungen, ja sogar einen Stillstand zeigen werde.

Kaiser Karl in Czernowitz.

Czernowitz, 6. Aug. (WTB Nichtamtlich.) Meldung des Wiener k. u. k. Korrespondenz-Büros. Kaiser Karl ist heute Morgen unter grenzenlosem Jubel der Bevölkerung in Czernowitz eingezogen.

Eine türkische Offensive in Mesopotamien?

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 7. Aug. (Priv.-Tel., z. K.) Die „Basler Nachrichten" melden: Wie „Secolo" berichtet, rechnet man in Ententekreisen für September mit einer türkischen Offensive in Mesopotamien, welche die Rückeroberung Bagdads bezweckt.

Neue Versenkungen.

Bern, 6. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Einer Meldung des „Imparcial" zufolge haben U-Boote südwestlich von Cadix den norwegischen Dampfer „Carol" (2345 B.R.T.), in der Nähe von Gibraltar den englischen Dampfer „Joes" mit Zucker, Kaffee und kondensierter Milch für Gibraltar und in der Nähe von Coruna einen englischen Dampfer von 3000 B.R.T. versenkt.

Rotterdam, 6. Aug. (WTB. Nichtamtl.) „Maasbode" meldet, daß der italienische Dampfer „Carlo" (5572 B.R.T.) auf der Fahrt von England nach Italien torpediert wurde. Der schwedische Dampfer „Anna" ist gestrandet und befindet sich in gefährlicher Lage.

Beispiellose Verelendung Griechenlands.

⊡ **Berlin**, 7. August. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Basel wird gemeldet: Dem Briefe einer hochgestellten griechischen Persönlichkeit in Athen an einen in der Schweiz lebenden Verwandten entnimmt der „Schweizer Allgemeine Pressedienst" folgende Stellen:

Du kannst Dir keine Vorstellung davon machen, was wir in Athen durchmachen: Hungersnot, Verelendung, Verkommenheit. Alle stehlen, alle sind wahre Briganten geworden. Die Frauen und Kinder sterben vor Erschöpfung auf offener Straße. Meine Frau hat Hunderten von Säuglingen, welche von ihren Müttern nicht mehr ernährt werden konnten, das Leben gerettet. Die kleinen Kinder sterben wirklich wie Fliegen. Die Hungerblockade ist direkt verbrecherisch. Die Hunde und Katzen liegen in den Gassen. Die Pferde können sich kaum noch von der Stelle schleppen. Seit 3 Monaten wird die Stadt nachts nicht mehr beleuchtet. Da sie vollständig im Dunkeln liegt, die Gendarmen und Polizisten aber nach dem Peleponnes verschleppt sind, so haben die Verbrecher frei Hand und fallen die Bürger an, um sie auszurauben und zu mißhandeln. Die Personen, welche die Entente mit diesen unmenschlichen Maßregeln treffen will, werden natürlich nicht in Mitleidenschaft gezogen, wohl aber das griechische unglückliche Land.

Der schweizerische Bundesrat.

Bern, 6. August. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der schweizerischen Depeschenagentur. Der Bundesrat hat den Entwurf des Bundesbeschlusses betreffend die Revision des Artikels 95 der Bundesverfassung im Sinne der Erhöhung der Mitgliederzahl des Bundesrats von 7 auf 9 angenommen. Der Bundesbeschluß unterliegt nur noch der Abstimmung des Volkes in den Kantonen.

Die italienischen Pazifisten. — Lebensmittelnot in Florenz.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 7. August. (Pr.-Tel., z. K.) Die Basler Nachrichten melden aus Mailand: Dortigen Blättern zufolge verurteilte das Gericht von Alessandria zwei Sozialisten und zehn Frauen zu Gefängnisstrafen und Bußen, weil sie dieser Tage an einer Friedenskundgebung teilnahmen. Dem Avanti zufolge leidet Florenz unter einer ernsten Lebensmittelkrisis; die Behörde vermöge den Bedürfnissen der Bevölkerung nicht mehr zu genügen.

Die Dienstpflicht in Kanada.

Rotterdam, 6. August. (WTB. Nichtamtlich.) Der Nieuwe Rotterdamsche Courant meldet aus London, daß auch der kanadische Senat die Gesetzesvorlage über die Militärdienstpflicht angenommen hat.

Beschlagnahme des Stahls in Amerika.

Amsterdam, 6. August. (WTB. Nichtamtlich.) Times meldet aus Newyork: Präsident Wilson hat den gesamten, für die Ausfuhr bestimmten Stahl, der nicht für Kriegszwecke der Alliierten benötigt wird, mit Beschlag belegt.

Kriegskredite in Brasilien.

Paris, 6. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Nach einer „Temps"-Meldung aus Rio de Janeiro sind den Kongreßausschüssen Anträge auf Eröffnung von Spezialkrediten in Höhe von 250 Millionen Francs für Heer und Marine zugegangen.

Ordensverleihungen.

Berlin, 6. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Reichsanzeiger" meldet: Dem Reichskanzler Dr. Michaelis wurde das Großkreuz des Roten Adlerordens, dem Staatssekretär des Innern, Dr. Helfferich, sowie dem Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Grafen Roedern, der Rote Adlerorden erster Klasse verliehen.

Aufdeckung einer geheimen Schlächterei.

Wernigerode, 6. Aug. (Priv.-Tel.) Wie die „Wernigerode Zeitung" meldet, hat die Aufdeckung einer geheimen Schlächterei in Wernigerode, die in der Hauptsache eine Reihe größerer Hotels im Harz mit Fett versorgte, zur weiteren Folge, daß vom 15. August ab die Hotels „Fürst Stollberg" in Schierke, „Becker", „Drei-Tannen-Höhe" und „Fürstenhöhe" in Schierke von Seiten des Landrats in Wernigerode geschlossen worden sind. Die großen Hotels bezogen seit langer Zeit große Mengen von Fleisch aus dem verbotenen Fleischhandel und verarbeiteten sie für ihre Betriebe. Weitere Schließungen von Hotels stehen in Aussicht. Auch einer Reihe von Händlern, ferner einigen Fleischermeistern in der Umgebung von Wernigerode wurde die Ausführung ihres Gewerbes untersagt.

Handel und Industrie.

Einschränkung für den Vertrieb und die Herstellung von Glühlampen.

Von der zuständigen behördlichen Stelle wird uns mitgeteilt, daß die vor einigen Tagen in die Presse gebrachte Mitteilung über Einschränkungen in dem Vertrieb und der Herstellung von Glühlampen nicht zutreffend ist. Ueber die Frage der Ausfuhr von Glühlampen sind Erhebungen im Gange.

Wiener Wertpapierbörse.

Wien, 6. Aug. (WTB.) Der weitere siegreiche Vormarsch der verbündeten Truppen in der Bukowina verlieh dem Börsenverkehr eine feste Haltung, doch nahm das Geschäft einen ruhigen Verlauf. Interesse zeigte sich für leitende Bank- und Montanaktien sowie für einzelne Kohlen-, Zement- und Eisenindustriewerte, wogegen Schiffahrtsaktien durch Enthaltungsverkäufe weiter gedrückt wurden. Am Anlagemarkte war der Kursstand gut behauptet, nur Südbahnwerte waren schwächer.

◆

Personalien. An Stelle des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Herrn Ernst Bassermann ist Herr Direktor Frank als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rhein. Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie A.-G., gewählt worden.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 6. Aug. (Amtliche Notierungen.) (Bergfahrt.) Frachtsätze von den Rhein-Ruhrhäfen nach Mainz-Gustavsburg 2.30, nach Maiuplätzen bis Frankfurt a. M. 2.65, nach Mannheim 2.50, nach Karlsruhe 2.65, nach Lauterburg 2.75, nach Straßburg i. E. 3.—; Schleppflöhne von den Rhein-Ruhrhäfen nach Mainz-Gustavsburg 2.20—2.40, nach Mannheim 2.40—2.60, 100 ℓ, 291 M.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat August.

Pegelstation vom Rhein	Datum 2.	3.	4.	5.	6.	7.	Bemerkungen
Rheinfelden*)	2.40	2.61	2.80	2.90	2.83	2.87	Abends 6 Uhr
Kehl	3.12	3.39	3.33	3.30	3.37	3.40	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.70	4.83	5.06	5.05	5.00	5.11	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3.70	3.96	4.10	4.23	4.17	4.10	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.10	1.19	1.31	1.45	1.42		F.-B. 12 Uhr
Caub	2.92	2.20	2.13	2.23	2.55		Vorm. 2 Uhr.
Köln	2.01	2.01	1.94	2.29	2.41		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.81	3.77	4.05	4.05	4.05	4.05	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.49	0.49		0.35	0.47		Vorm. 7 Uhr

*) Wasser + 12°.

Heute entschlief das Mitglied unseres Aufsichtsrats

Herr Geheimer Kommerzienrat

Otto Stoesser

in Lahr in Baden.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen und liebenswürdigen Freund und Berater, der an dem Emporblühen unserer Bank stets den regsten Anteil genommen hat. Er war jederzeit bereit, seine reichen Kenntnisse und grossen Erfahrungen in den Dienst unserer Bank zu stellen, wodurch er sich um den Ausbau und die Entwicklung unseres Instituts grosse Verdienste erworben hat.

Wir werden dem Verschiedenen stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

MANNHEIM, den 6. August 1917.

Aufsichtsrat und Vorstand
der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.

Wirte-Innung (freie Innung) Mannheim

Unseren verehrlichen Mitgliedern die Trauernachricht, daß unser lieber Kollege und Vorstandsmitglied

Herr Oskar Schindler

gestern abend nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Der Verstorbene war ein treues Mitglied und guter Freund, dem wir stets ein treues Andenken bewahren werden.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. August, nachmittags ¼4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt, und ersuchen wir unsere Mitglieder recht zahlreich, dem allzufrüh Dahingeschiedenen die letzte Ehre erweisen zu wollen.

Wirte-Innung.

Statt Karten! 4875a

Friedel Hegerkamp
Paul Naumann
Leutnant d. Res.
Verlobte

Düsseldorf-Oberbassel. *Mannheim.*

Statt Karten.

Paula Conrad
Adrian Platz
Verlobte.

Mannheim Ludwigshafen
August 1917. 4861a

Erkrankt aus dem Felde heimgekehrt, entschlief sanft nach schwerem mit grosser Geduld ertragenen Leiden in unserem Heim mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, mein Sohn und Schwiegersohn, unser Bruder, Schwager, Neffe und Onkel

Robert Niemann

Leutnant der Landwehr
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

im Alter von 38 Jahren.

Elfriede Niemann, geb. Nalenz
Eduard Niemann
Hildegard Niemann
Robert Niemann.

Die Ueberführung vom Trauerhause, Dürerstrasse 2, zum Hauptbahnhof Mannheim findet Dienstag, den 7. August, nachmittags 4½ Uhr statt; die Beisetzung auf dem Ehrenfriedhof in Duisburg am Mittwoch, den 8. August, nachmittags 4 Uhr ab Hauptbahnhof Duisburg.

Am Sonntag, den 5. August 1917, abends 6¼ Uhr entschlief nach langem, geduldvollst ertragenen Leiden unerwartet schnell meine liebe unvergessliche Lebensgefährtin, unsere herzensgute, treubesorgte Mutter, Schwester, Grossmutter und Schwiegertochter

Frau Elisabeth Lennig geb. Mörings

im 58. Lebensjahre.

MANNHEIM-FEUDENHEIM, den 7. August 1917.

In tiefer Trauer:

Theodor Lennig, Fabrikdirektor
Erna Rossmann, geb. Lennig, **Ulm a. D.**
Jacob Rossmann, Diplom-Handelslehrer, **Ulm a. D.**
und 3 Enkelkinder
Maria Mörings, Mannheim
Auguste Lennig Witwe.

Die Einäscherung findet am Mittwoch, den 8. August 1917, nachmittags 3 Uhr im Krematorium in Heidelberg statt.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante

Luise Blochmann

geb. Delanck

heute früh nach kurzer, aber schwerer Krankheit im Alter von 56½ Jahren sanft entschlafen ist.

MANNHEIM, den 6. August 1917.
R 3, 10a

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Ludwig Blochmann.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. August, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. 4873a

---

Am 31. Juli fiel unser zweiter, guter Sohn

Leutnant der Reserve

Karl Futherer

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.

in den schweren Kämpfen. G202

NEUSTADT a. d. Hdt., den 6. August 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Carl Futherer.

Zeitungsmakulatur

sowie **unbedrucktes Zeitungspapier** abzugeben.

E 6. 2 General-Anzeiger E 6. 2

Dresdner Bank

Filiale **MANNHEIM**

P 2, 12, Planken.

Aktienkapital und Reserven **Mark 261000000**

Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten. 64a

Brennholz.

Mehrere Waggon Buchen- und Eichenholz
wieder eingetroffen und in Stöcken geschnitten
Lager Neckarhafen, Luisenring 62
4368a **Wilh. Frey, U 4, 19a.** Tel. 2025.

Mannheimer Bank

Aktien-Gesellschaft

Bureau: L 1, 2 Teleph. 7280-7283

Postscheck-Konto Ludwigshafen a. Rhein Nr. 349.

Zweiganstalt der Rheinischen Creditbank Mannheim

Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten

Annahme von **Spar-Einlagen**

in jeder Höhe bei höchstmöglicher Verzinsung je nach Kündigungsfrist. N46

Elektrische

Bügeleisen

220 Volt, 120 Volt, eingetroffen. 4300a

Armbruster, E 1, 13.

! Ergraute Haare !

erh. prächt. die Naturfarbe wieder mit **Hennington's „Jules"** Fl. 1.80 u. 3.50, blond, braun u. schwarz, Unübertroff. Stärkung. Unschädl. Hof-Apotheke, Löwen-Apotheke, Mohren- u. Kinderg.-Apotheke. In Parfümerie- u. Drogeng. Storchen-Drog., P 1. En gros. **Leo Treusch.** M110a

---

Gasglühstrümpfe

werden immer teurer, decken Sie jetzt Ihren Bedarf. Ia. Qualitäten bei

Armbruster
E 1, 13. 4388a

Platin

in allen Formen
(Brennstifte, Kontakte Tiegel u. s. w.),

auch solches in

alten Zahngebissen
wird angekauft.

Für **Platin** zahle das Gramm **7.70 Mk.,**

für **Zahngebisse**

bis zu **50 Mk.**

Am **Dienstag** und **Mittwoch,** den **7.** und **8. August** von 8½ bis 12 Uhr und nachmittags von 2—6½ Uhr im **Hotel Kaiserhof, Mannheim, P 4, 4|5,** anwesend.

E232 **Franz Polm.**

MARCHIVUM

Offene Stellen

Tücht. Buchhalterin
mit allen Büroarbeiten vertraut, zum sof. Eintritt gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften an 4685a
W. Steuermann & Cie.
Haus- u. Küchengeräte, G 7, 28.

Für unsere Papierfabrik suchen wir zum mögl. sofortigen Eintritt einige tüchtige
Heizer, Schlosser
und
Hilfsarbeiter
„Papyrus", Akt.-Ges.
Mannheim-Waldhof. E49a

Arbeiter oder Arbeiterinnen
für meine Brikettfabrik im Mühlauhafen gesucht. Te204
Math. Stinnes.

Gesucht zum sofortigen Eintritt
Fakturisten (in)
vertraut mit sämtlichen Büro-Arbeiten. Angebote unter T. R. 165 an die Geschäftsstelle ds. Bl. D249

Für unser Büro suchen wir ein
Fräulein
das in schriftlichen Arbeiten bewandert ist und längere Praxis hat. S205
Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft vorm. Fendel,
Rheinquaistrasse 2.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine tüchtige mit allen kaufmännischen und buchhalterischen Arbeiten gründlichst vertraute
weibliche Kraft
und eine durchaus tüchtige
Fakturistin.
Schriftliche Angebote an F252
Einkauf südwestdeutscher Städte G. m. b. H.

Bedeutendes Fabrikunternehmen sucht zum baldigen Eintritt erfahrene B52
Kontoristin
Nur best empfohlene, hervorragende Kräfte können in Berücksichtigung gezogen werden. Angebote unter U. F. 179 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Starkstrommonteur
f. Unterhaltungsarbeiten in elektrischen Licht- und Kraftanlagen in städtischen Gebäuden gesucht. Meldungen werden im Rathaus, N 1, Zimmer 115 entgegengenommen.
Mannheim, 6. August 1917.
Städt. Maschinenamt.
Bolckmar. Spe1

Strassenbahn.
Die Vormerkliste für Schaffner, Schaffnerinnen, Wagenführer und Wagenführerinnen ist wieder geöffnet.
Bewerber, nicht unter 22 Jahren, welche einen unbescholtenen Lebenswandel nachweisen können, gesund und mindestens 1,60 m groß sind, wollen sich schriftlich unter Vorlage eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes beim Städt. Strassenbahnamt Mannheim, Collinistr. 1, anmelden. Sw19
Mannheim, 3. Aug. 1917.
Strassenbahnamt.

Buchbinder
gesucht. R5306
Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

Tüchtiger 4770a
Friseurgehülfe
oder Volontär gesucht.
Wilh. Baiter, Werderstr. 2
Friseurgeschäft.

Wir suchen
tüchtige Hilfsarbeiter
tüchtige Einlegerin
für Steindruck.
Druckerei Dr. Haas G. m. b. H.
Abteilung Tiefdruck
D 6, 3.

Für sofort
einen jungen Mann
(Radfahrer mit Rad) zur Zeitungs-Beförderung.
Bewerber wollen sich melden beim
Mannheim. General-Anzeiger

Kredit-Anstalt, welche kein Vorsch. erh., sucht Darlehensvermitt., a. Kriegs-Invaliden, oder Damen. Off. u. J. Z. 9612 beförd. Rudolf Mosse, Berlin SW. E45b

Tüchtigen
Kutscher
sowie
jüngere Leute
sucht sofort Eb250
Färberei Kramer
Bismarckplatz.

Gärtner
sofort gesucht. E49p
Wnd. Rennverein
Zu melden Rennplatz.

Putz.
Zweite Arbeiterin sofort gesucht. B266
Geschw. Wolf, P 7, 1.

Kräftiger sauberer
Hausbursche
gesucht, d. Radfahren kann. G. Belde, D 2, 14. E249

Maurer und Arbeiter
für Schornsteinbau gesucht. 4729a
Poller Fischer
Chem. Fabrik Lindenhof
Wenk & Co., Waldhof.

Schulentlassener
Junge
für Installations-Geschäft gesucht 4760a
Koos, M 5, 11.

Schulentl. Junge
gesucht. Se205
Rosengarten-Restaurant
Friedrichsplatz 7.

Lehrling.
Von einer hies. Kohlen- und Briketts-Groß- und Kleinhandlung wird ein Lehrling aus guter Familie und mit guter Schulbildung zum sofort. Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen unter T. C. 151 an die Geschäftsstelle ds. Bl. F248

Gesucht
von einem hies. größeren Werk der Eisenbranche ein
Fräulein
in Stenographie u. Maschinenschreiben erfahren und in Kontorarbeiten bereits bewandert, zum baldigen Eintritt. Bb251
Anträge mit Gehaltsansprüchen unt. U. E. 178 an die Geschäftsstelle.

Zuverl. Fräulein
mit schöner Handschrift u. des Maschinenschreibens kundig, für leichte Büro- und Lagerarbeit gesucht.
Angebote mit Angabe v. Gehaltsansprüchen unter T. Y. 172 a. d. Geschäftsst. Ha251

Tüchtige
Sortiererinnen
für Lumpensortieranstalt im Rheinland geb. 4718a
Angebote zu richten an
Jakob Levy
Rohprodukte
Neuwied (Rheinland)

Gehilfin (en)
für photograph. Arbeiten insbes. f. Positiv-Retusche sofort gesucht. Fa247
Tattersallstr. 2 3. Stock.

Gesucht wird eine
Verkäuferin
die auch Handarbeit mit versieht auf 15. August oder 1. September. H232
Jakob Gross
Großh. Hof-Lieferant
D 4, 13.

Büglerinnen u. Mädchen
die das Bügeln erlernen wollen sof. ges.
Färberei Kramer
Bismarckplatz 15/17

Junge
Einige kräftige
Frauen
gesucht. 4805a
M. Manzel, Fabrik chem. techn. Produkte, Mannheim, Q 7, 18.

Mehrere tüchtige
Putzfrauen
sofort gesucht. Hb203
S. Wronker & Co.
Mannheim.

Zum sof. Eintritt eine
Putzfrau
gesucht. Dampfwaschanstalt, Q 7, 10. 4700a

Lehrmädchen
nur solche ordentlicher Eltern für verschiedene Abteilungen unseres Hauses gesucht. Jf232
M. Hirschland & Co.
P 3, 1.

Lehrmädchen od. ang. Verkäuferin
gesucht. Elsa Schmidt, Damenhüte, D 2, 14 4570a

Agenturbüro sucht
Lehrmädchen
mit guten Schulzeugnissen gegen sofort. Vergütung. Angeb. unter L. R. 97 an die Geschäftsst. 4584a

Damenputz.
Lehrmädchen
gesucht. 4805a
J. Tauber Nachf.

Köchin
tüchtige, für bürgerliche, einfache Kost, auch Kriegswitwe, die diesen Posten ausfüllen kann, per sofort gesucht. Sp59
Näheres P 6, 4 5.

Tüchtiges Mädchen
(auch Kriegswitwe) welches gut bürgerlich kochen kann, sofort gesucht.
E 6, 1. Sp60

Bess. Zimmermädchen
zu 2 Leuten für Anfangs August gesucht. Näheres Friedrichsplatz 3, I. 4674a

Ordentliches
Küchenmädchen
mögl. im Kochen erfahren, per sofort od. bald gesucht. Kaiserring 20, pt. Jf240

Ein sauberes tüchtiges
Mädchen
von Zahnarzt zum 1. September gesucht. 4717a
C 2, 1, 2 Treppen.

Büfetträulein
gesucht. Sa204
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Junges Mädchen
für Ausgänge und leichte Arbeiten sofort gesucht.
Schmidle, 4787a
Emil Heckelstraße 28

Ein Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Q 2, 13, 2 Treppen. 4731a

Ein
Küchenmädchen
gesucht. D251
Hotel Central
Kaiserring 28.

Küchen- und Spülmädchen
gesucht. Sa205
Rosengarten-Restaurant
Friedrichsplatz 7.

Tücht. Alleinmädchen
auf 15. Aug. oder 1. Sept. gesucht. J. Schmitt, Stefanien-Promen. 2 Ta202.

Tüchtiges
Alleinmädchen
per sof. od. 15 Aug. gesucht
X206 Lamenstr. 18 part.

Junges Mädchen
für Hausarbeit sofort gesucht. 4906a
Conditorei Wellenreuther
D 1, 13.

Fleißiges braves D232
Mädchen
als Büfettaufängerin ges.
Cafe Continental, P 5, 1.

Saubere Monatsfrau
für vormittags ges. 4874a
Mann, Collinistraße 24.

Mädchen oder Monatsfrau gesucht. 4615a
G 7, 35, 2. Stock.

Stellen-Gesuche

Stellengesuche für Kriegsbeschädigte.

1. Seitheriger Hilfsarbeiter, 44 Jahre alt, verh., nervenleidend, sucht leichte Beschäftigung, möglichst im Freien. 2. Ehemaliger Hilfsarbeiter, 25 Jahre alt, ledig, an der rechten Hand sämtliche und an der linken 3 Finger verloren, sucht entsprechende Beschäftigung als Bürodiener, Pförtner, Botengänger oder Ausläufer. 3. Lediger Packer, 22 Jahre alt, lungenkrank, sucht Beschäftigung als Ausläufer, Packer oder Lagerarbeiter. 4. Bisheriger Strassenbahnschaffner, 36 Jahre alt, verh., beide Oberschenkel amputiert, sucht leichte stehende Beschäftigung oder Heimarbeit. 5. Lediger Landwirt, 24 Jahre alt, rechter Fuß gelähmt, sucht Stellung als Bürogehilfe. 6. Ehemaliger Zementeur, 27 Jahre alt, verh., nervenleidend und 4 Finger der linken Hand lahm, sucht Stelle als Botengänger. 7. Früherer Metzger, 33 Jahre alt, verh., linker Armschuß und Lungenaufsuchung, sucht Stellung als Aufseher. 8. Seitheriger Hilfsarbeiter, 35 Jahre alt, ledig, lungenleidend, sucht Stelle als Einkassierer, Kassenbote oder Bürodiener. 9. Ehemaliger Kellner, 45 Jahre alt, verh., herzleidend, sucht Stelle als Einkassierer, Kassenbote oder Bürodiener. 10. Früherer Lackierer, 31 Jahre alt, verh., zeitweilig Nervenanfälle, sucht Beschäftigung als Bote oder Aufseher. 11. Bisheriger Maschinenführer und Heizer, 37 Jahre alt, verh., Lungenstecheschuß und Verletzung des linken Unterarmes, sucht Stellung zur Ueberwachung einer kl. Dampfkesselanlage oder als Schalttafelwärter. 12. Seitheriger Dreher, 30 Jahre alt, verh., Schädelbruch, sucht Stelle als Waldhüter, Pförtner oder Bürodiener. 13. Ehemaliger Kranenführer, 45 Jahre alt, verh., herzleidend, sucht Stelle als Fabrikpförtner oder vorwiegend sitzende Beschäftigung. 14. Früherer Landwirt, 28 Jahre alt, mit guter Handschrift, ledig, linker Arm lahm, sucht Stelle als Bürogehilfe, Werkstattschreiber oder Lohnverrechner.

Wir bitten die geehrten Arbeitgeber um wohlwollende Prüfung dieser Gesuche. Im Interesse der Kriegsbeschädigten ist es gelegen, daß sie dauernde und angemessen entlohnte Beschäftigung erhalten. Anmeldungen offener Stellen nimmt das städtische Arbeitsamt — Abteilung für Kriegsbeschädigte — N 6, 8, Seitengebäude, Fernsprecher 1855 und 1856 jederzeit entgegen.
Mannheim, den 4. August 1917.
Städtisches Arbeitsamt. Sw17

Jung. Mann, militärfr., m. schön. Handschr. sucht sof. Stellung als Bureaugehilfe od. dergl. Derselbe hat derzeit Poll. schon bekleidet. Ang. u. J. X. 28 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 4866a

Junge unabh. Frau
sucht Stelle auf Büro od. sonst. Geschäften zum bef. von Botengängen. Kaution kann gestellt werden. Ang. an Math. Humboldtstraße 20. 4879a

Wo kann 14jähr. Junge aus gut. Fam. das
Mechaniker-Handwerk
gründl. erl.? Bevorz. wird Masch.-Fabr. Ang. u. K. 0. 23 a. d. Geschäftsstelle. 4868a

Junge Frau
erf. in Kinderpflege, sucht Stellung für Tagsüber. Zu erfragen L 12, 12, part., Meyer. 4846a

Tücht. Servierfräul.
sucht sof. Stell., übern. auch Oberkellnerposten. 4890a
Scheuermann, N 3, 15, III.

Verkäufe

Hausangebot.
In guter Lage Ludwigshafens ist ein 3stöckiges Wohn- und Geschäftshaus mit Büro, Verkaufs-, großen Magazins-, Stall- und Kellerräumen unter günstigen Bedingungen käuflich.
Angebote vermittelt die Geschäftsstelle des Hausbesitzer-Vereins, Ludwigshafen, Kaiser Wilhelmstraße 31.

Maschinenfabrik
mit grossen Aufträgen sofort zu verkaufen. Zuschriften unt. H. X. 98 an die Geschäftsstelle. 4722a

Antiker Schrank
Kommode, Stand-Uhr u. Vitrine zu verkaufen.
U 4, 6 parterre. Ga16a

200 verschied., feine Serien-Blumen-, Soldaten-, Mädchen-, Glückwunsch- etc. Postkarten für nur 4 M. Prof. Bayer, Frankenthal 139

Billige Möbel!
Nußb. l. Schlafz. M. 295, hochelег. eiche und nußb. Speisez., nußb. Mahag.-Schlafz. (St.), Pitsch pine Küche, vol. l. Bettst., Bett mit eich. Rollpult, Büro-Schreibtisch, Pult, Lebensuhr, Nachtt., Waschkom. mode, eis. Bettst. 8 M., Diwan, Chaiselongue, eis. Kinderbetten nußb., Büfett Kinderstühle bei Morgenstern, S 4, 20 R130a

Vervielfältigungsapparat und Kopierpresse zu verk. Anfragen P 5, 9. Hinterhaus nach 6 Uhr. 4886a

Krankheitshalber verkaufe mein in best. Zentrumslage d. Stadt befindl.
Lebensmittel-Geschäft
sofort. Erforderl. Kapital ca. 2000 Mark. Angebote unter U. D. 177 an die Geschäftsstelle d. Bl. Sa206

Sichere Existenz
besonders geeignet für Kriegsbeschädigte. Wegen Anschaffung einer Zentralheizungsanlage verkaufe meine jetzige 4899a
Brut-Einrichtung
bestehend aus 3 Sartorius-Brutapparaten, neuestes System Germania, 1 Kochapparat, ebenfalls neu, für zusammen 600 Eier, ein künstliches, heizbares Aufzuchthaus mit allem Zubehör. Gründliche und praktische Anlernung für Käufer gratis. Daselbst noch ca. 50 Stück junge Laufenten u. Pekingenten abzugeben. Näheres
Peter Krücken
Stolzestraße 8.

Brennholz!
Tannen, Buchen, klein geschnitten, im Zentner und Wagenweise abzugeben. Ein größere Partie Spalierlatten zu verkauf.
F. Kempermann
Dalbergstr. 10. 4516a

Salon-Grammophon
mit vielstimm. Schrank u. eine Anzahl Künstlerplatten, sowie Wandbilder u. Marmorfiguren zu verkaufen. Besichtigung ½2—½3 Uhr mittags u. von 6 Uhr ab abends.
4879a A 4, 6, 1.

Knabenfahrrad
mit Ersatzbereifung, preiswert z. v. Mollstr. 12, p. l. Zu besichtig. 9—12½ und 2½—3½. 4896a

Küchenschrank od. Küchen-einrichtg., Kleiderschrank pol. od. tank. Sofa u. Bettstelle zu kaufen gesucht. Preisangeb. unter T. 2897 an D. Frenz, Annonc.-Exp. Mannheim. Ze

Möbel
jeder Art, neue und gebr., sowie ganze Einrichtungen kauft zu extra hohen Preisen
Schwarz, H 1, 9.
Ze

1 Schlafz. eiche m. 180 br. Spiegelschr., 1 Schreibt., 1 Büfett, 1 Bücherschr. 1 voll. Bett, 1 Schraut, 1 Kommode, 1 Küchenschr., Tische und Stühle, 1 Diwan f. neu z. v. b. Steiger, K 3, 2p. 4648a

Viktoria-Wagen
neu, Ein- u. Zweisp. zu fahren, mit abnehmbarem Bock, Einspänner-Geschirr zu verkaufen. 4609a
Näheres Gg. Dirion, Bad Dürkheim.

Ein Sopha, 2 Polstersessel und 2 Stühle (Garnitur) zu verk. C15a
U 4, 6 parterre.

Gute Schulergeige billig abzug. Daselbst wird auch gründl. Violinunterricht ert. F 5, 4, 3. St. 4864a

Schönes Ladenregal
mit Schubfächer zu verk. 4844a Kaiserring 38 IV.

Speisezimmer
(Blämisch) zu verkaufen. 4840a D 2, 8, 2. St.

Siegellack
zu verk. H 7, 35. 4654a

1 großer Trumeau-Spiegel, 1 Diwan, 1 Büro-Stuhl billig abzugeben. 4856a
R 6, 1, 3. Stock links.

Repetier-Büchse
5 Schuß, Kaliber 8,8, ganz neu, nicht gebraucht, tadell. im Schuß, preiswert zu verkaufen.
Seckenheimerstr. 43 pt.

Brillant-Ohrringe
m. 14 feur. Brillant 175 M. z. vk. Sommer, Q 4, 1, III. 4784a

Buchendiele
6 cm stark und 4 Jahre alt, zirka 5 cbm, haben abzugeben 4889a
Schurr & Hauk
Pianofabrik
C 4, 5. Tel. 2468.

Zu verkaufen
9 Marmorplatten
ca. 200 cm. × 70 cm.
Gefl. Gebote an 4706a
M. Menzel
Fabrik chem. tech. Produkte
Mannheim, Q 7, 10.

1 lack. 2türig. Schrank, 1 pol. 2t. Schrank, 1 Wollmatratze, 1 Chaiselongue alles gut erh. weg. Raummangel Bill. abzug. 4904a
R 1, 15 bei Bolanz.

Chemische Artikel (Flaschen mit Glasst., Pokuon. Krämm. 2c.) ein Brillantring, Mandoline zu verkauf. W. Scheuber, Hch.-Lanstr. 22. Anzusehen mittags 1-2, abds 8-9. 4887a

Billiger
Möbel-Verkauf.
1 eiche Speisezimmer mit Umbau und gepolsterte Sessel
1 Nussbaum Büfett
Kleiderschränke, Diwan, Schreibtische, Küchenschränke, vollständige Betten, Tische, Stühle, Deckbetten, Kissen und sonstige Möbel preiswert abzugeben. Ta258
T 2, 8, parterre.

Büro-Einrichtung
(Diplomaten-Schreibtisch, Künstl.-Sofa, Stühle, Aktenschränke u. Verschied. zu verk. Näh. Charlottenstraße 6, part. r. 4614a

Pol. u. lack. Bettstellen, Schränke, Kommoden, Vertikows, Diwans, Zimmer- u. Küchentische u. Stühle, Flurgard.-Spiegel preisw. zu vk. H. Freinkel, S 1, 12. 4774a

Spiegel
mit Goldrahmen
Prachtstück, sowie ein gut. Rahmen zu verk. Krieger, P 5, 6, nach 5 Uhr. 4901a

Zug- u. Wachhund
Zentrifuge, kalt mit Motor, Sprechapparat m. Platten, 3 Tröge für Schweine zu verk. 4861a
Kronprinzenstr. 60, p. r.

Belgische Riesen
zu verk. U 4, 24. 4892a

Hühner mit Hahn
u. beig. R.-Hasen zu verk. Augarten Nr. 22, II. r. 4897a

Kauf-Gesuche

Eine guterhaltene gebrauchte
Badewanne
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. U. G. 180 an die Geschäftsstelle ds. Bl. M206

Zu kaufen gesucht werden:
1 Landauer, 1 Viktoria,
1 grösserer Krümperwagen,
der eventuell zum Verwundetentransport eingerichtet werden kann, C247
2 gute Zugpferde.
Badische Anilin- & Soda-Fabrik
Werk Neckarzimmern.

Sägewerk
betriebsfähig, möglichst am Wasser gelegen, oder mit Bahnanschluß zu kaufen oder zu pachten gesucht. Evtl. kann der Einschnitt einiger tausend cbm Rundholz vergeben werden. B31c
Genaue Angebote mit Beschreibung des Werkes und Angaben über vorhandene Maschinen und Einrichtung nebst Preis zu richten unter B. 1585 an Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe.

1 Klassiker-Ausgabe und sonstige Bücher für Hausbibliothek z. kauf. ges. Angebote unter T. K. 158 an die Geschäftsst. Ec247

1 neue oder guterhaltene
Federrolle
zu kaufen gesucht. Angeb. unter U. A. 174 an die Geschäftsstelle d. Bl. Hg251

Metzgerei-Ladentisch
zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Preis an
Mannheimer Maschinenfabrik
Mohr & Federhaff.

Küchen- und Schlafzimmer-Einrichtung
zu kaufen gesucht, auch eventl. einzelne Stücke.
Angebote an Techniker Philipp Weber, Gabelsbergerstraße 10, 2. Stock. Frankenthal, Pfalz. 4671a

Abgesp. Grammophonplatten
auch zerbrochene, kaufen, soweit Beschlagnahmefrei, zu höchsten Preisen. T166
L. Spiegel & Sohn
E 2, 1.
Marktplatz H 1, 14.
Wer Grammophonplatten abliefert, erfüllt vaterländ. Pflichten.

Erstkl. PIANO oder kl. Flügel ges. u. Privatb. Preisangeb. u. N. L. 110 an die Geschäftsst. Tc140a

Einen kleineren, gut erh.
Kassenschrank
zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter K. O. 28 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. 4885a

Wertvolle Bücher
und ganze Bibliotheken werden angekauft. Angeb. unter Q. W. 198 an die Geschäftsst. ds. Bl. B263

Gebr. Harmonium gegbar zu kaufen gesucht Preisang. u. O. B. 198 an die Geschäftsst. T1177

1 Klavier z. k. ges. Angeb. u. J. P. 15 an d. Geschäftsst. d. Bl. 4840a

Elegantes großes Speisezimmer z. k. ges. Angeb. u. J. G. 50 a. d. Gesch. 4870a

Rheinweinflaschen
¾ Liter
kauft jedes Quantum
Max Mangold
Q 3, 9 Weinhd. Q 3,

Grössere Partie Stühle zu kauf. ges. Ang. u. J. B. 17 a. d. Geschäftsst. 4848

Einfache Betten
guterhalten, zu kauf. ges. Heinrich Seel, Q 4, 5. 4851a

Eine gut erhaltene **Dezimalwage** zu kaufen gesucht. Kehler, Kronprinzenstr. 60. 4880a

Mitterer
Kassenschrank
zu kaufen gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle. 4805a

Gut erhaltener 4850a
Kleiderschrank und Vertikow
zu kaufen gesucht. Angebote unter J. V. 21 an die Geschäftsst. ds. Bl. Händler verbeten.

Gut erhalt. Damenrad ohne Bereifung zu kaufen gesucht. 4876a
Näh. J 4a, 2, 2. Stock.

Gebr. Chaiselongue
guterh. z. kauf. ges. Ang. u. J. W. 22 a. d. Gesch. 4860a

Ankauf
von gebr. Möbeln
von Matratzen, Flaschen und Papier, wie auch Keller- u. Speichergerümpel soweit keine Beschlagn. vorliegt.
S. Grabelski, R 6, 12.
Telephon 7735. Ha12a

Kaufe Möbel, Pfandscheine, Speichergerümpel soweit keine Beschlagnahmemeldg. entgegen
Pfläger, S 6, 7.
Telephon 4097. Gi15a

Zahlt höchste Preise für gebr. und neue Möbel
Näh-Maschinen
Taschen-Uhren aller Art
Pfandscheine aller Art
nur Goldberg, Mittelstr. 77

Ankauf
von gebrauchten Q120a
Flaschen
jeder Art, Einkampfpapier unter Garantie des Einkampfens, Eisen, sowie Wein- und Sektkorke, sow. beschlagnahmefrei, zu den höchsten Preisen. Bei Bestellungen bitte ich, sich direkt an mich zu wenden.
S. Zwicker Wwe.
G 7, 48. Tel. 5463.

Kaufe gebr. Möbel, sowie ganze Einrichtungen
Starkand
T 2, 8. Ta22a

Amtliche Bekanntmachungen

Pilzverwertung.

Um das hochwertige Nahrungsmittel der Pilze in reichem Maße für die Volksernährung nutzbar zu machen, hat das Großh. Bezirksamt unserem Antrage entsprechend gestattet, daß unter Beachtung der nachbezeichneten Vorsichtsmaßregeln die folgenden Pilzarten auf den Märkten der Stadt Mannheim feilgeboten und verkauft werden dürfen:

Eierpilz (Pfifferling), Steinpilz, Champignon, Morgenburt, Deutsche Trüffeln, Morcheln, Birkenreizling, Kapuzinerpilz, Rothautröhrling, Butter-, Sand-Pilz, Rotfuß-, Maronen-, Zimmt-Röhrling, Semmel-Stoppelpilz, Kahler-Krämpling, Echter Reizker, Grünreizker, Stehpilze, Totentrompeten und Leberpilze, Nelken-Schwindling Schopftintenpilz, Echter Tinten-Pilz, Wiesen-Ellerling, Pfeffer-Rüchpilz, Hofmatzpilz, Olivenbrauner Schuppenkopf, Winterpilz, Echter Bläuling, Nebelgrauer Trichterpilz, Maskan-Ritterling, Mehlpilz, Knispilz, Gebuckelter Saftling, Großer Schirmling, Flaschenbovist, Hasenbovist, Riesenbovist, Birnenbovist, Eierbovist, Lederbrauner Täubling, Graugelber Täubling, Bläulicher Täubling, Schwefelgelber Täubling, Grünlicher Täubling, Lila Täubling, Hasenröhr, Herbstlorchel, Grünlorchel, Schweinsohr, Gelblicher Krauterolle, Schweselporling, Ziegenfuß-Porling, Zimmtröhrling, Sonnenblumenröhrling, Bronzeröhrling, Trichtergelbling, Houigritterling, Rotbrauner Gallertpilz, Riesenporling, Waldfreundrübling, Hartpilz.

Sämtliche zum Verkauf auf den Märkten bestimmten Pilze müssen vor dem Verkauf der städt. Pilzkommission zur Untersuchung vorgelegt werden. Nach Feststellung der Genußfähigkeit erhalten die Verkäufer eine Bescheinigung darüber ausgehändigt, die während der ganzen Dauer des Verkaufs an den einzelnen Verkaufsständen in augenfälliger Weise angebracht werden muß.

Die städtische Pilzkommission tagt während der Marktzeiten an den Hauptmarkttagen in Zimmer 6 des alten Rathauses Planken F 1, für den Neckarmarkt am Dienstag und Freitag in einem Zimmer der Neckarschule, für den Luisenmarkt am Mittwoch und Samstag in Zimmer Nr. 1 der Luisenschule. Der Kontrolle und Untersuchung der auf dem Lindenhofmarkt und Kleinen Plankenmarkt vor O 5 und O 6 zum Verkauf gelangenden Pilze steht jeweils ein Mitglied der Pilzkommission auf diesen beiden Märkten zur Verfügung.

Außerdem hält die Pilzkommission an den Werktagen jeweils nachmittags von 5 bis 7 Uhr in Zimmer 6 des alten Rathauses Sprechstunden ab. Sie steht während der genannten Zeiten nicht nur zur Untersuchung der für den Marktverkauf bestimmten Pilze zur Verfügung, sondern nimmt auf Wunsch auch die Untersuchungen aller sonstwie beigebrachten Pilze vor. Es ist dringend erwünscht, daß von der Einrichtung der Pilzuntersuchung reichlich Gebrauch gemacht wird. Insbesondere werden private Pilzsammler und Händler, die in ihren Ladengeschäften Pilze zum Verkauf bringen, auf diese Gelegenheit hingewiesen.

Im Anschluß hieran sei auch auf die von der Reichsstelle für Gemüse und Obst in Gemeinschaft mit dem Kriegsausschuß für Volksernährung herausgegebene Pilztafel aufmerksam gemacht. Diese Pilztafel, die von dem bekannten pilzkundigen Professor Dr. Udo Dammer bearbeitet und von dem Maler Professor Harder ausgeführt ist, gibt die hauptsächlich in Betracht kommenden eßbaren und Giftpilze in Lebensgröße und in den natürlichen Farben wieder, stellt jedesmal den guten und den unbrauchbaren Pilz, der mit jenem leicht zu verwechseln ist, unmittelbar nebeneinander, so daß die Unterscheidungsmerkmale sich ohne weiteres einprägen.

Die Pilztafel kann von der städt. Pilzkommission an den obengenannten Beratungsstellen zum Preise von 15 Pfg. für das Stück bezogen werden.

Mannheim, den 31. Juli 1917.

Bürgermeisteramt:
Dr. Finter.

Frbl.

Letzte Frist zur Ablieferung der bereits im Vorjahre ablieferungspflichtig gewesenen enteigneten Küchen- und sonstigen Haushaltungsgeräte aus Kupfer, Messing und Reinnickel, desgleichen der Gegenstände aus Aluminium.

Das stellvertretende Generalkommando wird in nächster Zeit in den Haushaltungen und sonstigen Räumen durch Militärpersonen Nachschau abhalten lassen, ob ablieferungspflichtige und bereits enteignete Metalle bezw. Metallgegenstände (insbesondere Gegenstände aus Kupfer, Messing, Reinnickel und Aluminium), sowie Fahrradbereifungen wirklich restlos abgeliefert sind.

Diese Nachschau wird sich also beispielsweise in den Haushaltungen in der Hauptsache erstrecken auf die bereits im Jahre 1916 enteigneten Küchengeräte aus Kupfer, Messing und Reinnickel und die dieses Frühjahr enteigneten Geräte aus Aluminium, insbesondere also auf Töpfe, Pfannen, Kasseroken, Schüsseln, Mörser, Waschkessel, Badewannen, Kupferschiffe von Küchenherden, Kessel, Warmwasserbehälter und Schlangen aus Kupfer, Messing und Reinnickel) und nahezu auf alle für Küche, Haushaltung und sonstigen Bedarf vorhandenen Gegenstände aus Aluminium, auch Feldflaschen und Aehnliches.

Wer noch säumig ist, kann innerhalb der nächsten 10 Tage seiner Ablieferungspflicht bei der städt. Metallsammelstelle Luisenring 44 (werktäglich geöffnet von 10—12 Uhr und 2—4 Uhr) straffrei nachkommen.

Wer diese letzte Möglichkeit der Ablieferung vorübergehen läßt, hat beim Betreten die strenge Bestrafung nach der Verordnung über die Sicherstellung des Kriegsbedarfs zu gewärtigen.

Mannheim, den 30. Juli 1917.

Die Direktion der städt.
Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Metallsammelstelle:
Pichler.

Sw14

Straßenbahn.

Infolge starken Andrangs auf die letzten Wagen nach den Vororten, machen wir die Fahrgäste darauf aufmerksam, sich nicht auf diese letzten Wagen zu verlassen, da sie sonst Gefahr laufen, nicht mehr befördert zu werden. Weitere Wagen können aus betriebstechnischen Gründen zur Zeit nicht gestellt werden.

Die letzten Wagen fahren ab Paradeplatz und sind die Abfahrtszeiten an den dort angebrachten Tafeln angegeben.

Mannheim, den 3. August 1917.

Straßenbahnamt.

Sw19

Hauszinsbüchlein für monatliche u. für vierteljährliche Zahlungen stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Bekanntmachung.

Die von der früheren städtischen Kohlenverteilungsstelle und deren Nebenstellen ausgestellten gelben Bezugsscheine verlieren vom 5. ds. Mts. ab ihre Gültigkeit.

Eine Belieferung von Brennstoffen ist nur noch auf Grund der von der Städt. Ortskohlenstelle ausgestellten Bezugsausweise gestattet.

Zunächst erfolgt eine Vorbelieferung mit je 8 Ztr. für alle Haushalte, in denen keine Zentralheizung vorhanden ist, gegen Abtrennung der Brennstoffmarken für Küche und Haushalt für die Monate August und September. **Diejenigen Wohnungsinhaber, die augenblicklich einen Vorrat von mehr als 8 Ztr. besitzen, dürfen an der Vorbelieferung nicht teilnehmen und bis auf weiteres gegen die August- und Septembermarke höchstens Anfeuerholz beziehen.**

Für Wohnungen mit Zentralheizungen dürfen, falls nicht Vorräte von 6 oder mehr Zentner vorhanden sind, 6 Zentner entnommen werden. Die Abschnitte für Anfeuerholz berechtigen zum Bezug von ½ Zentner Holz.

Wir verweisen dabei auf § 27 der Anordnung des Kommunalverbandes Mannheim-Stadt vom 11. Juni 1917, wonach Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften derselben oder der zu ihrem Vollzug seitens der Ortskohlenstelle erlassenen Ausführungsbestimmungen mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis 1500 Mk. bestraft werden. Sw19

Ortskohlenstelle Mannheim.

Bei ARRAS, Q 2, 19/20 sind stets auf Lager **Zöpfe** sowie alle vorkommenden Haararbeiten, zu den billigsten Preisen. Zur Verarbeitung kommen nur reine deutsche Frauenhaare.

Omnimors Tel. 4587
Radikale Vertilgung
von Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäusen
ia. Referenzen. Strengste Diskretion.
Kontrahent staatlicher und städtischer Behörden. B3211
Wissenschaftlicher Leiter: Dr. Gensell, Chemiker.
Allgem. Ungeziefer-Versicherung.
Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4

Buch über die Ehe von Dr. Retau mit 20 Abbildg., statt Mk. 2.50 nur Mk. 1.— Fl6a E. Elsner, Stuttgart 35 Johannesstrasse 20.

Fürst Wasser Ch196

Möbel jeder Art, neue und gebr. sowie ganze Einrichtungen kauft zu den höchst. Preis. **J. Scheps** Tel. 5474. T 1, 10.

Zahle die höchsten Preise für neue und gebrauchte Möbel jeder Art, ganze Einrichtungen, Sofa, Nähmaschinen. **Kissin, S 3, 10** Telefon 2706. Z14a

Saule gebrauchte **Möbel** ganze Einrichtungen, Kinder- u. Klappwagen. Frau Klinger, T 2, 2. Z16a

Schreibmaschinen Registrier-Kassen und deff. Möbelstücke kauft zu hohen Preisen G. Gutskorn, R 1, 3. H246

Konkurrenzlos zahle die höchst. Preise für Schreibmaschinen (Reparaturkassen), Kameneinrichtungen, Möbel aller Art. H14a **B. Golomb** G 3, 6, III.

Vermietungen Wohnungen

B 4, 15 Zimmer u. Küche zu verm. 4503a

B 6, 22b Gr. 5 Zimmerw., part., für Büro oder Wohnung, zu verm. Näh. 1 Tr. 4405a

B 6, 22b gr. 5 Zim.-Wohnung m. Bad, Preis w. zu v. 4827a

B 7, 4 (Friedrichspark) 3. Stock, 4 Zimmerwohng. zu verm. Buchdruckerei G. Jakob, B 2, 12. Tel. 306. R249

C 4 vier Zimmer m. Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. E 3, 3, Laden. 4745a

D 7, 21 1 Tr., 6 Zim. u. Zubeh. ganz od. geteilt zu verm. Näh. H 7, 20, parterre. 4429a

E 5, 5 4. St. 5 Zimmer, Küche, Bad, Mans., elektr. Beleucht. zu verm. Näh. Dreirichter Knapp, U 3, 10, III. 2293

F 3, 1 3 Tr. gesunde 5 Zimmer, Küche, Bad, Mans. usw. p. 1. Okt. zu verm. F 5, 1, II. 2c344

F 4, 18 schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht zu vermieten. 4674a

F 5, 16 Hinterhaus, 1 Zimmer sof. z. v. Näh. F 5, 20. 4691a

G 7, 29 ein Zim. u. K. z. v. Näh. 2 Tr. 4290a

H 3, 10 parterre Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Lagerraum zu Laden geeignet, per sofort z. v. Näh. F 6, 4/5. Ew220

H 7, 19 2 u. 3 Zimmer-Wohng. per 1. Sept. z. v. Näh. zwisch. 12—3 Uhr b. Schmidt, 5. St. 4818a

Luisenring H 7, 22 1 Treppe, geräumige fünf Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und allem Zubehör auf 1. Oktbr. evt. früher zu vermieten. Näh. daselbst oder bei Rieth, Rheindammstr. 50, IV. S184

K 1, 15 Nähe Ring, 3. St. 5 Zim. sof. z. vm. Näheres 1 Treppe. 4122a

L 8, 1 3 Tr. Bismarckstraße. Schöne 3 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör sof. zu v. Näh. Eduard Weil jun., Kaiserring 8, Tel. 2097. X116

L 13, 2 1 Treppe, schöne 3 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubeh. p. 1. Oktb. z. verm. Näh. daselbst 3. St. 3752a

N 5, 1 Eckhaus, 3. St., 3 Zimmer u. Zub. p. sof. z. vm., gr. eleg. Räume. Näh. part. Tel. 876. Q188

O 5, 12 2 Treppen, 1 Zimmer und Küche, 3 Zimmer u. Küche per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Metzgerei Leins,** O 6, 2. Rb173

Zu vermieten und sofort beziehbar 4472a **O 5, 14** (Kleine Planken), 5. St., schöne 3-Zimmerwohng. an kleine, ruhig. Familie. G. F. W. Schulze.

P 2, 4—5 schöne geräumige **5 Zimmer-Wohnung** ab 1. Okt. zu vermieten. Näheres part. 4597a

Q 5, 1 nächster Nähe der Planken Wohnung von 4 evtl. 5 Zimmern mit Bad per sofort oder spät. zu vermieten. Näheres parterre. 3568a

S 6, 19 5. St. 2 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten. Fluhrer. 4742a

U 6, 14 7 Zimmer-Wohnung sehr schön, 3 Treppen, mit reichl. Zubehör, Gas und elektr. Licht sof. zu verm. Näh. Fernruf 3887. Bb295

Beethovenstraße 8 1 Tr. l. Schöne geräumige 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Mansarde u. Zubehör, elektr. Bel. sof. od. auf 1. Okt. z. verm. Anzus. v. 10—12 und 3—6 Uhr. 4832a

Krahnenstr. 6 1. St. sch. 4 Zimmerwohng., Küche, Speisekam., Badezimmer, Manj. u. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres part. 4511a

Dalbergstraße 6 2 Zimmer und Küche zu verm. Zu erfr. Sc205 Dalbergstr. 6, 2. St.

Gontardstr. 40, schöne gr. 3 Zimmer-Erker-Wohn. für 1. Okt. bill. zu verm. Näh. 2. St. 4631a

Hebelstraße 15 5. St., 3 Zimmer, Bad, Küche, Kammer mit Zub. an ruh. Leute z. v. 4692a Näheres parterre.

Jungbuschstrasse 22 2 Zimmer und Küche an kleine ruhige Familie zu verm. Näh. Laden. 4756a

Kepplerstr. 23 4. Stock, schöne 3 Zim.-Wohn. mit Bad u. Speisek. auf 1. Okt. z. verm. 4711a

Luisenring 47 4. Stock, 4 Zim., Küche, Bad und Mansarde per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Baubüro Hch. Lanzstraße 24. Eb251

Luisenring 56 Parterrewohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stock. 4090a

Langstr. 36 3. Stock, gr. Zimmer u. Küche, auf die Straße, mit Abschluß an kinderlose Leute p. 1. Sept. zu vm. Näh. 4. St. l. 4672a

Heinrich Lanzstrasse 29, 2 Tr., 3 oder 4 Zimmer mit allem Zub., Gas und elektr. Licht zu verm. Zu erfr. im Part. 4185a

Mollstr. 8 3. Stock, gr. 1. Zim. z. v. 3822a

Villa-Wohnung Mollstrasse 58/60. 2 Etagen, 11 Zimmer u. reichl. Zubehör, Centralheizung, Mitbenutzungsrecht des Gartens per August zu verm. Näheres nur durch **J. Zilies** Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft N 5, 1. Telephon 870. R189

Gr. Merzelstr. 12 2 geräumige 6 Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Rich. Wagnerstr. 12. Telephon 1831. Td204

Max Josefstrasse 32 mod. 4 Zim.-Wohng. sof. od. 1. Okt. zu vm. Näh. Friedr. Karlstr. 12, 4 Tr. 4599a

Pozzistr. 5, 2. St. 3 Zim. mit Bad und Mansarde auf 1. Sept. z. v. Näh. Egellstr. 9, II. 4645a

Tullastraße 16 Wohnung, 4 Zimmer mit Bad, 3. Stock, an ruhige Familie zu verm. L216 Zu erfrag. im Parterre.

Große Wallstadtstr. 66 Laden. 4600a 1 schöne 3 Zimmerwohnung im 2. Stock, mit Balkon, 1. September oder 1. Oktober zu vermieten. Waldparkdamm No. 3. Geräumige **5-Zimmer-Wohnung** mit reichl. Zubehör zum 1. Okt. zu vermieten. J. Schmitt, Stephanienprom. 2, Tel. 6926. To173

Schöne 3 Zim.-Wohng. teilw. mit einger. Bädern, per 1. Okt. event. früher preiswert z. verm. Näh. Rich. Heiter, Tel. 349. Ja216

In gutem Hause ist per 1. Okt. schöne 4-Zimmerwohnung m. Badezimmer, Kohlenaufzug im 3. Stock an ruhige Leute zu verm. Näh. T 6, 28, 4. St. 4726a

Schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör zu verm. 1735a Näh. Jungbuschstr. 4, IV.

Zu vermieten in Ziegelhausen b. Hdlb. eine sehr schöne 5 Zimmerwohnung mit Garten. Preis 500 Mk. jährl. Näheres bei Fr. Birnstiehl. 4500a

Zwei schöne helle Zimmer zu vermieten. Näheres Collinistraße Nr. 16, parterre. 4356a

Herrschaftliche moderne **4 u. 6 Zimmerwohng.** ev. 10 Zimmer mit Wohndiele und Centralheizung auf 1. Oktober zu verm. Heinrich Lanzstraße 43. Telephon 7050. C239

Sandhofen. 3 Zimmer und Küche im 2. Stock sofort zu verm. Näheres Gasthaus „zum Bahnhof." 4610a

Vermietungen möbl. Zimmer

A 3, 7a Einf. möbliert. Zimmer a. anst. Person v. sof. z. vm. 4610a

B 4, 8 1 Treppe links, einf. möbliert. Zimmer zu verm. 4667a

B 5, 12 pl. Möbl. Zim. sof. z. v. 4546a

B 6, 7 3 Tr. schön möbl. Zim. z. v. 4280a

C 4, 1 2 Tr., mbl. Zim. m. Pens. zu vm. 4572a

C 4, 20 n. 21 Sep. mb. Zim. z. vm. Näh. 1 Tr. l. 4891a

D 5, 15, 1 Treppe schön möbl. u. einf. möbl. Zimmer zu verm. 4290a

F 7, 11 2 Tr. r. gut möbl. Z. m. sep. Eing. z. v.

L 13, 23 III. schön mbl. Zim. sof. zu verm. 4887a

N 3, 13 2 Tr. ein möbl. Zimmer billig zu verm. 4458a

N 6, 6a Gut möbl. Zim. zu vm. 4772a

O 7, 28 2 Tr., sehr schön. Wohn- u. Schlafz., sep. Eing., elektr. Licht, sof. zu verm. 4812a

R 7, 38 3. St. mbl. Zimmer sofort zu v. 4643a

Friedrichsplatz 6, Mittelschaft. Möbl. Zimmer mit elektr. Licht, Dampfheizung, zu verm. 4552a

Luisenring 51, 3. St., möbl. Zim. z. v. 4099a

Otto Beckstr. 4 parterre links sehr schön. Wohn- u. Schlafzimmer mit elektr. Licht sofort zu verm. La247

Rich.-Wagnerstr. 26 part. Wohn- und Schlafzim. (2 Bett.) zu v. Zu erfr. b. Frau Speck, Beethovenstr. 3.

Zu vermieten: Elegant möbl. Wohn- und Schlafz. mit all. Comfort mit 1 u. 2 Betten sowie große Auswahl schöne Einzelzimmer, leer und möbl. in all. Preisl. durch Vermietungs-Zentrale, B 5, 8, 1 Tr. 4504a

Guten bürgerlichen **Mittag- u. Abendtisch** empf. bill. B 4, 6, 2 Tr. 4667a

Französische Stunden M. Marlus Ott, P 3, 4. R141a

Miet-Gesuche.

Gut möbl. Zimmer m. Tel. Nähe Friedrichstr. auf 15. ds. gesucht. 4903a Angebote unt. K. J. 34 an die Geschäftsstelle.

Schön möbl. Zimmer in gutem Hause von dess. Beamten für sof. gesucht. Preislage 40 bis 60 Mk. Ang. unt. K. H. 33 an die Geschäftsstelle. 4900a

Gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzim.** gesucht in besserem Hause. Bevorzugt Ring oder Altstadt. Nähere Angaben erbeten unter K. P. 31 an die Geschäftsst. 4896a

Möbliert. Zimmer sowie ein leeres Zimmer mit Gas u. Wasserleitung als Arbeitsraum von j. Herrn gesucht. Angebote unter K. G. 32 an die Geschäftsstelle d. Bl. 4898a

Aelt. bess. Dame sucht b. kl. Fam. 2. od. 3. St. gute Pension. Angeb. u. J. T. 19 an die Geschäftsst. 4855a

Alleinsteh. junger Feldgrauer sucht für seinen 10tägig. Urlaub für Ant. Sept. in bürgerl. Hause Kost u. Wohnung geg. Vergütung. Ang. u. T. Z. 179 a. d. Geschäftsst.

Alleinsteh. Person sucht **möbliertes Zimmer u. Küche oder Küchenbenutzung.** Angeb. unt. J. O. 14 an die Geschäftsstelle. 4841a

Kinderloses, ruh. Ehepaar sucht Wohnung, 2 Zimmer und Küche Nähe Friedrichsring. Zuschr. m. Preisang. u. J. S. 18 an die Geschäftsstelle. 4853a

4 Zim. ev. 5 Zim. und Zubehör, Mietpreis ca. M. 1000.— p. 1. Sept. gesucht. Ang. u. J. C. 5 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. 4776a

Gross. Lager mit Keller und Toreinfahrt von Lebensmittelbranche gesucht. Angebote u. H. L. 86 an die Geschst. 4714a

Unterricht.

Primaner (Oberrealschule) erteilt während den Ferien zurückgekommenen Schülern 4609a **gründliche Nachhilfe.** Gefl. Angebote unt. G. Z. 75 an die Geschäftsstelle.

Französische Stunden M. Marlus Ott, P 3, 4. R141a

Gander's Schönschreib- u. Handelskurse für all. Berufs- u. Altersklassen. Lehrplan gratis. Gebr. Gander C 1, 8. 04aa

Vermischtes.

Für Frau oder Fräulein bietet sich beste Gelegenh. durch Uebernahme eines in bester Lage befindlichen Lebensmittel-Geschäftes (auch L. und-Artikel geeig.) Selbständigkeit z. erlang. Nötig 2—3000 M. Kapital. Zuschr. unter U. C. 126 an die Geschäftsst. d. B. S206

Hofmusiker übernimmt noch einige Schüler für Violine und Klavier a. Anfäng. Ang. u. J. Y. 24 a. d. Geschäftsst. 4866a

Fräulein, das sich zurückzuziehen wünscht, sucht 3—4 Monate Unterkunft gegen Verrichtung leichter Hausarbeiten. Angebote unter J. L. 11 an die Geschäftsstelle d. Blattes. 4825a

Wer übernimmt Umzug z. J. u. K. mit Herd und Ofen von Mannheim nach Werdau evt. Retourwagen Leipzig. Preisangebote unter K. F. 30 an die Geschäftsstelle. 4894a

Bankbeamter übernimmt Beratung u. Verwaltung in Vermög.-Angel., Buchführg., Abschl., Bilanzen, Revisionen, alle schriftl. Arbeiten. 4870a Zuschriften u. K. A. 26 an die Geschäftsstelle.

Beeilige mich mit Kapital in jeder Höhe a. glatten, kurzfristigen Geschäften. Angebote unter F. N. 98 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 4547a

Herrenhemden-Klinik C 3, 19, 1 Treppe. Neuanfertigungen, Ausbessern und Umändern unter Garantie. R142a

K 3, 3 Privat-Pension Böhles. Guter bürgerlicher 4795a **Mittag u. Abendtisch** für bess. Herren u. Damen.

3 oder 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, per sofort oder 1. Oktober zu mieten **gesucht.** Zuschriften unter U. H. 181 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. Ja252

Schreibmaschinen-Reparaturen aller Systeme erledigt 4906a Emil Premier-Schreibm.-Ges. P 5, 8, 1. Telephon 7653

Abfall f. Schweinefutter u. Kaninchen oder Kriegsküche f. Frau Wollmershäuser, Gartenfeldstr. 35, p. 4795a

Dung abzugeben 4906a E 5, 14.

Ein Wolfshund Männchen, entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben H262 N 7, 14/15.

C 4, Eckladen mit anstoß. Wohnung per 1. Okt. zu verm. 4747a Näh. E 3, 3, Laden.

J 1, 3/4 Breitestraße **Mod. Laden** mit 2 Schaufenstern per sofort oder später zu verm. Näh. J. Zilies, Immobilien- u. Hypothekengeschäft, N 5, 1 Tel. 870. R190

J 4, 5/6 (Linde) 1 Laden mit Wohnung sof. zu verm. Näh. Eichbaumbrauerei. 6299

P 7, 19 Moderner Laden zu verm. evtl. m. Einrichtung. R206

Q 5, 3 kl. Laden mit anstoßendem Zimmer zu verm. 4750a Näheres Lederhandlung.

Kepplerstr. 21 parterre, Laden mit anstoßendem Zimmer und Bad per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Baubüro Hch. Lanzstr. 24, Tel. 2007.

Seckenheimerstr. 80 Schöner Laden auch geeignet als Büro, sofort zu vermieten. Näheres 2. St. Mo204

Schöner, moderner Laden (1 Schaufenster) i. allerersten Geschäftslage, Breitestr. J 1, 6 sofort oder per 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres L 1, 2. H209

Großer heller **Laden** nebst anstoßendem großen Raum in zentr. Lage gel., per sofort zu vermieten. Gefl. Aufr. u. M. B. 176 an die Geschäftsst. R174

Ab Offenburg 9., 14. und 19. August: **Ferien-Sonderfahrt i. d. Allgäuer Alpen** (Bayrisches Hochgebirge): Schwarzwaldbahn—Bodensee—Illpfa. Dauer: 1 Woche ev. länger. Mk. 98.— einschließlich Eisenbahn (Hin- u. Rückfahrt) Ia. Hotel u. vorzügl. reichliche Verpflegung. Heimsuchungen sind zu richten. Näh. b. Internationales Reisebüro, Straßburg i. E., Weißdenstr. 8456

Pferdemetzgerei ganz modern eingerichtet, Riedfeldstraße 101 zu verm. Näh. Collinistr. 28, p. Ce208

D 7, 24 Zwei Büroräume u. zwei Magazine per sofort zu vermieten. G207 Näh. bei H. Hesenbecker Kaiserring 8.

U 1, 21 Büro-Räume neu hergerichtet, sofort zu vermieten. Sa197

2 Büroräume mit Keller zu verm. B209 U 6, 14. Fernruf 2887.

2 Zimmer für Bürozwecke zu vermieten. Q94 Näheres D 6, 3, 1. St. Büro Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei Abteilung Tiefdruck.

H 7, 32 Werkstätte od. Lager evtl. mit Wohn. z. v. Näh. 1 Tr. 4895a

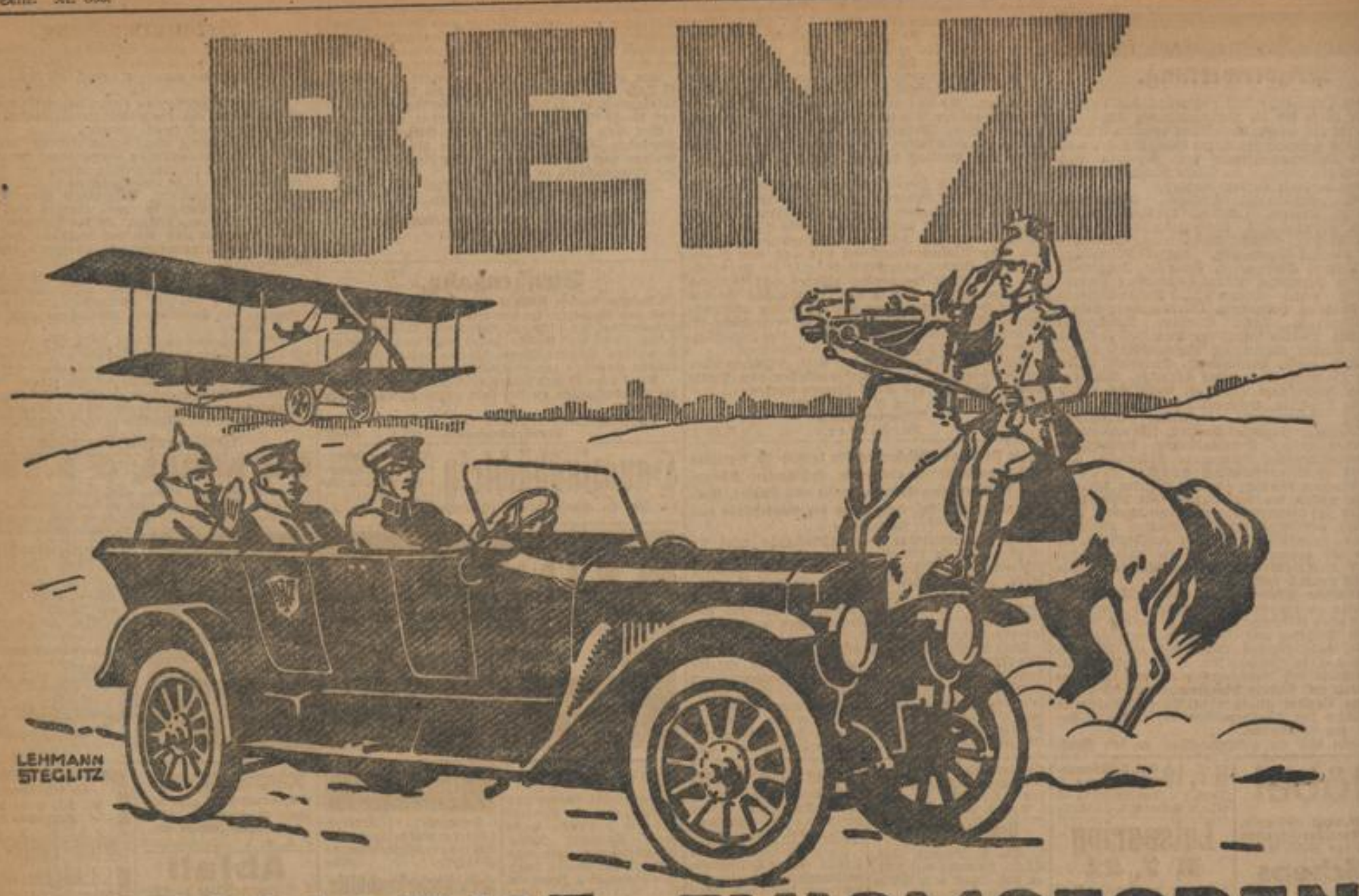
Kepplerstr. 21 im Hinterhaus: zweistöckiges Magazin mit Souterrain, ungefähr 200 qm groß mit elektr. Anschluß per 1. Oktober zu verm. Näh. Baubüro Hch. Lanzstraße 24, Tel. 2007. Eb254

Große, helle **Räume** für Magazinzwecke oder Fabrikbetrieb geeignet, mit Glasdach versehen, sowie einmontierte Licht- und Kraftanlage, Anschluß vollständig neu renoviert, per sofort zu vermieten. Gefl. Angeb. unt. K. X. 147 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Ein städtisches **Magazin** mit Aufzug zu vermieten. Büro vorhanden. Rb180 Näh. zu erfahren Dr. Wagenau, M 4, 6, part.

Spülkasten reguliert G. Matzinger, 4866a T 6, 2.

Wanzen Flöhe, Schwaben etc. rotten Sie samt Brut radikal aus durch die „Wanzen-Vertilgungs-Essenz", Fl. M. 1.— aus der Kurfürsten-Drogerie Th. v. Elchstedt, N 4, 13/14. Lola



AUTOMOBILE u. FLUGMOTOREN

Neues Theater im Rosengarten
MANNHEIM

Gastspielpiel des Wilhelm Theaters Magdeburg unter persönlicher Leitung des Direktors H. Norbert.
Dienstag, den 7. August 1917
Zum 6. Male:

Polenblut

Operette in drei Akten von Leo Stein
Musik von Oskar Nedbal
In Szene gesetzt von Direktor H. Norbert
Kassenöffn. 7 Uhr Anf. ½8 Uhr Ende ¾11 Uhr

Mannheimer Künstlertheater
Fernr. 1624 „APOLLO" Fernr. 7144

Heute und folgende Tage 7¼ Uhr:

Wenn im Frühling der Hollunder ...!

Der größte Erfolg der Sommerspielzeit

Palast-Lichtspiele
J 1, 6 Breitestrasse J 1, 6
Das bestfrequentierte Lichtspiel-Theater Mannheims.

Von Freitag bis Donnerstag
Erst-Aufführung

Alwin Neuss
in
Die Spinne
Grosses Gesellschaftsdrama in 4 Akten.

So'n Rackerchen
Lustspiel in 3 Akten.

Land u. Leute aus dem Spreewald.

Zahn-Atelier
Karl Neher
P 6, 2-4
wieder täglich Sprechstunde von 8 Uhr bis 6 Uhr 0194

Otto Zickendraht
Moderne Büro-Einrichtungen
Q 7, 5 Mannheim Q 7, 5
Heidelbergerstrasse
Fernspr. 180.

Korsette Betty Vogel
P 5, 15/16 (Heidelbergerstrasse)

3 Spezial-Modelle in Korsette.

„Ina" langhüftiges Korsett mit breiter Schließe und Haltern aus gestreiftem Drell . . . M. 9.50

„Mathilde" weiss u. farbig Satindrell-Korsett mit breiten Spitzen garniert u. Haltern M. 14.75

„Mira" Korsett für starke Damen aus modef. Drell, besonders fest . . . M. 19.50

In
Büstenhalter
Untertaillen
Strümpfe
Hemdhosen
und 29a173
Schlupfhosen
grosses Lager.

Spezialität
Erstklassige
Massanfertigung
in eigenen Werkstätten

Sämtliche Reparaturen u. Korsett-Wäsche schnellstens und preiswert.

Telephon 7566

Selbst die schlechteste Uhr wird sofortig repar. Federn u. andere Reparaturen zu bekannt billigen Preisen m. 1jähr. Garantie
K. Ringer Uhrmacher u. Uhrenhandlg. H 2, 16/17, neben Marktplatz

Accumulatoren
für
Taschenlampen
eingetroffen bei 4880a
Armbruster
E 1, 13.

Für die behördlich 8414
konzessionierte in Qualität u. Ausgiebigkeit unübertroffene

Ia. Kraft-Suppenwürze
mit ca 18% Eiweissgehalt
suche ich für jeden Bezirk **bestempfohlene Abnehmer** unter äußerst günstigen Bedingungen.
Muster gegen 60 Pfg.

Generalvertreter für Baden:
Walter Hill, Stuttgart.

Unentbehrlich für alle Wäschereien, Fabrikbetriebe, Bureaus, Hotels usw. B161

Menzel's Waschpulver
Marke K.P. — 60 Pfg. das Kilo,
genehmigt vom Kriegsausschuß für Oele und Fette in Berlin und vom Großh. Landesgewerbeamt in Karlsruhe. Zu kaufen in allen einschlägigen Geschäften ohne Marken. Prospekte kostenlos.
Max Menzel, Mannheim
Fabrik chemisch-technischer Produkte.

Klebstoffe
für alle Zwecke und für jede Industrie liefert in bewährter Qualität B209
Franz G. Stenger
Chemische Produkte
Nürnberg.
Heuerweg 12
Fernsprecher 6762.
Muster 80 Pfennig.

Enthaarungs-Pomade
B160 entfernt binnen 10 Minut. jeden lästig. Haarwuchs des Gesichts u. der Arme gefahr- und schmerzlos
Glas M 4. 2.50
Kurfürsten-Drogerie
Th. v. Elchstedt, N 4, 13/14.
Kunststr. Kurfürstenhaus.

Saalbau-Theater
N 7, 7 Telephon 2017 N 7, 7
Grösstes Lichtspielhaus am Platze.

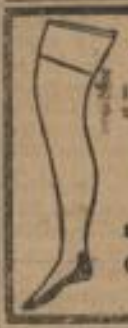
Neues Programm
von Dienstag bis Donnerstag.

Das Gold im Westen
Amerikanisches Schauspiel von Kurt Matull in 3 Akten. Hauptdarstellerin: die berühmte Kunstschützin
Martha Western

Der Verschollene
Grosses spannendes Drama in 4 Akten:
Hauptdarsteller
Harry Liedtke
vom Deutschen Theater Berlin

Teddys Geburtstagsgeschenk
Filmschwank in 3 Akten:
Hauptdarsteller
Paul Heidemann

Harnleiden aller Art.
Neues Verfahren. Schnellste Erfolge, auch bei hartnäckigen Fällen. Ohne Berufsstörung. 38a
C 2, 1 Tel. 4329 **Lichtheil-Institut Königs** C 2, 1 Tel. 4329
Geöffnet von 9—12 und von 2—8 Uhr, Samstags von 9—1 Uhr.



Sämtliche Trikotagen
in guter Qualität, eleganter Anfertigung u. grosser Auswahl finden Sie stets bei
Emma Mager
Inh. P. Schmitt
Trikotagengeschäft
Rathausbog. 26. Fernspr. 4644
Grosse Auswahl in gestrickten Jacken jeder Art!

Evangelisch-protestantische Gemeinde
Dienstag, den 7. August 1917.
Kriegsandacht.
Trinitatiskirche. Abends 8 Uhr, Stadtpf. Achtnich.